

Protokoll der 10. StuRa-Sitzung am 15. April 2014 beschlossen am 22. April 2014

Ort: Neuer Hörsaal Physik, Albert-Ueberle-Str. 3-5

Tagesordnung für die StuRa-Sitzung vom 15.04.2014

TOP 1: Begrüßung	3
TOP 2: Beschluss der Tagesordnung	3
TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung	4
TOP 4: Mitteilungen und Kurzberichte	4
4.1 Mitteilungen der Sitzungsleitung und der Vorsitzenden der VS.....	4
4.2 Umzugspläne für URRmEL – Bericht vom Treffen am 2.April, 9:00	5
4.3 Bericht von der AGSM am 14.4.	5
4.4 TERMINE: Gremien, Treffen, AGen, Vortreffen	6
(a) Hinweis auf Lehramtstreffen vom 26. - 27.4.	6
(b) Hinweis auf Stadtführung durch VASUH am 19.4.	7
4.5 Fragen/Hinweise.....	7
TOP 5: Semesterticket	7
5.1 Bericht über aktuelle Entwicklungen	7
5.2 Infokampagne über die und Durchführung der Urabstimmung (1. Lesung).....	8
TOP 6: Aufruf für Festival contre le racisme 2014	8
TOP 7: Wahlen/Urabstimmungen/Kandidaturenaufrufe etc.	9
7.1 Aktueller Stand Wahlen Urabstimmung/Fachschaftsratswahlen	9
7.2 Aufruf zur Kandidatur für den Haushaltsausschuss	9
7.3 Aufruf zur Kandidatur für die Sitzungsleitung.....	9
7.4 Aufruf zur Kandidatur für den Wahlausschuss.....	10
7.5 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit / Kandidaturen	11
7.6 Aufruf zur Kandidatur für das Kulturreferat	12
7.7 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Lehre und Lernen	13
(a) Kandidatur Anna-Sophie (2. Lesung)	14
(b) Kandidatur Fabian (2. Lesung)	14
7.8 Aufruf zur Kandidatur für die zentrale Qualitätssicherungsmittelkommissionen des Rektorats.....	15
7.9 Ausschreibung Räume-Kommission	15
7.10 Ausschreibung VS-Mitglied im Senat.....	16

7.11	Ausschreibung AG Q S+L.....	17
	(a) Kandidatur Thomas Kirchner und Moritz Brinkmann (1. Lesung).....	17
7.12	Ausschreibung Sozialreferat.....	17
	(a) Kandidatur Şafak Sariçiçek und Sarae El Mourabit (1.Lesung).....	18
7.13	Ausschreibung Referat für internationale Studierende.....	19
7.14	Weitere Ausschreibungen	19

TOP 8: Ausschreibung Senatsausschüsse **19**

8.1	Zentraler NC-Ausschuss:.....	20
	(a) Kandidatur Stefan (Vorstellung)	20
8.2	Senatsausschuss für Lehre (SAL):.....	20
	(a) Kandidatur Stefan (Vorstellung)	21
8.3	Senatsausschuss für Gleichstellungsfragen:	21
8.4	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gesamtfakultät:	21
8.5	Gemeinsame Kommission Transkulturelle Studien (GKTS):	21
8.6	Council for Graduate Studies (CFGs):.....	21
	(a) Kandidatur Ioana Goganau (Vorstellung)	21
	(b) Kandidatur Cristian D. Magnus (Vorstellung).....	22

TOP 9: Gremienarbeit **22**

9.1	AG Q S+L (Rektoratskommission zum Thema Qualität Studium und Lehre) (2. Lesung)	22
9.2	Bericht vom Treffen für Interessierte am Graduate Council am 2. April und 11. April	25
9.3	Bericht aus dem SAL (Senatsausschuss für Lehre am 15.4.	26
9.4	Entsendung von VS-Vertreter*innen in Senat und Fakultätsräte	26

TOP 10: EDV **26**

10.1	Antrag auf feste IP-Adresse/Server (Vorstellung).....	26
------	---	----

TOP 11: Satzungen **27**

11.1	Antrag auf Änderung der Organisationssatzung (1. Lesung).....	27
------	---	----

TOP 12: Finanzordnung **27**

12.1	Änderungsanträge zur Finanzordnung (1. Lesung).....	28
	(a) Änderungsantrag 1	28
	(b) Änderungsantrag 2	28
	(c) Änderungsantrag 3	28
	(d) Änderungsantrag 4	28
	(e) Änderungsantrag 5	28
	(f) Änderungsantrag 6	28
	(g) Änderungsantrag 7	29
	(h) Änderungsantrag 8	29
	(i) Änderungsantrag 9	29
	(j) Änderungsantrag 10	29
	(k) Änderungsantrag 11	29
	(l) Änderungsantrag 12	29
	(m) Änderungsantrag 13	30
	(n) Änderungsantrag 14	30
12.2	Übernommene Änderungsanträge von Jura	31

TOP 13: Finanzanträge **31**

13.1	Antrag von Die Linke.SDS auf Fahrtkostenerstattung für Referenten einer öffentlichen	
------	--	--

Vortragsreihe zur Krise (2. Lesung)	32
13.2 Antrag der Nightline auf Übernahme von Fahrtkosten (2. Lesung).....	33
13.3 Antrag des Unimut auf Übernahme der Druckkosten durch den StuRa (2. Lesung)	34
13.4 Antrag auf Unterstützung der Konferenz „Expertinnen der Zukunft“ (1. Lesung).....	34
13.5 Antrag auf finanzielle Beihilfe für das Heidelberger Rock im Feld 2014 (Vorstellung).....	37

TOP 14: Raumvergabe/Studium Generale 37

TOP 15: Sonstiges 38

TOP 16: Anlagen 38

16.1 Vorschlag der Uni zur Raumvergabe für Vortragsreihen.....	38
16.2 Ausführliche Vorstellung von Şafak Sarıççek für das Sozialreferat.....	39
16.3 Anwesenheitsliste StuRa-Mitglieder der 10. Sitzung am 15.04.2014.....	40
16.4 Anwesenheitsliste Referent*innen der 10. Sitzung am 15.04.2014	42
16.5 Anwesenheitsliste Sonstige Mandatsträger der 10. Sitzung am 15.04.2014.....	42

Erläuterung zur Abstimmung:

Nach §7, Absatz 7 der Geschäftsordnung des StuRa, können Anträge erst in der Sitzung, die auf die Sitzung ihrer Vorstellung und Beratung folgt, abgestimmt werden. Bei den Abstimmungen gilt § 34 der Organisationssatzung.

Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Die einfache Mehrheit ist erreicht, wenn die Zahl der abgegebenen Ja-Stimmen die der Nein-Stimmen übersteigt.

Hilfen:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/How-To-GO.pdf>

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Glossar_StuRa.pdf

TOP 1: Begrüßung

Datum: 15.04.2014

Sitzungsbeginn: 19:17

Sitzungsende: 22:32

Protokoll: Anusch Hazrati (Praktikant)

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

In Ergänzung zur ersten Tagesordnung wurden am 13.4. mehrere Berichte ergänzt, teils unter TOP 4, teils bei den jeweiligen TOPs (z.b. Gremien). Der bisherige TOP 6 (Wahlen, Urabstimmungen, Kandidaturaufrufe) wurde auf zwei TOPs (6 und 7) aufgeteilt, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Außerdem wurden Konkretisierungen bei der Benennung von TOPs vorgenommen und weitere Finanzanträge aufgenommen (jeweils die, die in die erste Lesung kommen). Außerdem wurden fortlaufend Kandidaturen nachgetragen.

Am 15.4. kamen Anträge und Kandidaturen dazu und die TO wurde etwas umstrukturiert, vor allem bei TOP Finanzen.

Außerdem wurde aufgenommen der TOP EDV und Raumvergabe.

Für den TOP FinO schlägt der Finanzreferent vor nicht in die 2. Lesung einzusteigen, sondern die Diskussion weiterzuführen.

Die Tagesordnung wird bei 1 Enthaltung angenommen.

Im Laufe der Sitzung wird der TOP Finanzordnung vorgezogen und vor der AG Q behandelt.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Alle StuRa-Protokolle findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-1-legislatur.html>

das der letzten Sitzung vom 1. bzw. 8. April 2014 hier:

[http://www.stura.uni-](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Protokolle/StuRa_20140401.pdf)

[heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Protokolle/StuRa_20140401.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Protokolle/StuRa_20140401.pdf)

Das Protokoll wird bei 7 Enthaltungen angenommen!

TOP 4: Mitteilungen und Kurzberichte

4.1 Mitteilungen der Sitzungsleitung und der Vorsitzenden der VS

Unter diesem TOP wird über die Aktivitäten der Referatekonferenz, der Sitzungsleitung sowie andere Aktivitäten informiert, außerdem über Sachen, die interessant oder relevant für den StuRa sein könnten. Wer etwas mitteilen will, schicke es bitte ausformuliert an die Sitzungsleitung.

Sofern es Fragen zu diesen TOPs gibt, könnt ihr sie bereits im Vorfeld schriftlich an die Sitzungsleitung schicken oder auch in der Sitzung fragen. Wenn euch nach der Sitzung was auffällt, könnt ihr auch nochmal nachfragen und auch nach der Sitzung ggf. einen TOP für die nächste Sitzung dazu beantragen. Darüber hinaus gilt: sofern niemand nachfragt, wird nicht diskutiert.

Die Sitzungsleitung wird, beginnend mit dieser Sitzung, versuchen, die Sitzung um 22:30 zu beenden. Um dieses zu erleichtern, bitten wir euch alle, möglichst frühzeitig ausformulierte Unterlagen einzureichen. Das ermöglicht allen StuRa-Mitgliedern im Vorfeld Anfragen an Antragsteller*innen zu stellen und ggf. bis zur Sitzung beantworten zu lassen.

Wenn ihr nicht genau wisst, wie Anträge aussehen sollen oder worauf zu achten ist, könnt ihr euch gerne an die Sitzungsleitung oder das zuständige Referat des StuRa wenden, sofern es eines gibt, meist können sie weiterhelfen. Sonst fragt einfach in der StuRa-Sitzung die StuRa-Mitglieder.

Wenn ihr eine Satzungsänderung wollt oder eine Satzung für eure Fachschaft oder Referat wollt und nicht wisst, wie ihr das „juristisch“ formulieren könnt, unterstützt die Sitzungsleitung gerne dabei bzw. leitet die Anfrage an die Rechtsabteilung der Uni weiter, die für die Belange der VS eine halbe Stelle eingerichtet hat, die mit einem Juristen besetzt ist (Herr Treiber, der sich im Dezember im StuRa vorgestellt hat). Die Sitzungsleitung kann auch euch oder eure – ausformulierten – Anfragen zur nächsten Besprechung mit Herrn Treiber mitnehmen.

Die Finanzsprechstunde findet künftig freitags von 12:00 – 14:00 und nicht mehr montags statt.

Freitag, 13. Juni, findet ein Gremieneinführungs-Workshop statt. Weitere Informationen folgenden

Es wird einen Termin geben, auf dem das Moderieren von Mailinglisten über den StuRa erklärt wird und es Hinweise gibt, wie man eine FS-Homepage machen kann

Heute ist Tag des Radiergummi. „Gefeiert wird die Erfindung des Radiergummi, mit der man immer schnell und zuverlässig seine Fehler auslöschen bzw. ungeschehen machen kann. Ein Radiergummi ist ein besonders zubereiteter Gummi, mit dem mit einem Bleistift oder mit Tinte erstellte Striche von einem Trägermedium entfernt werden. Es wird zwischen Kautschuk- und Kunststoffradierern unterschieden. Im Jahr 1770 entdeckte der Brite Edward Nairne, dass sich Kautschuk zum Entfernen von Bleistiftstrichen eignet. Der britische Naturforscher Joseph Priestley machte diese Entdeckung nach einer Beobachtung im selben Jahr publik und galt deshalb lange Zeit als der Erfinder des Radiergummi. Bereits Mitte des 16. Jahrhunderts soll mit Brot die gleiche Funktion erfüllt worden sein.“

Quelle: <http://www.kleiner-kalender.de/event/tag-des-radiergummi/53139.html>

Wahlweise ist heute auch Titanic-Gedenktag...

4.2 Umzugspläne für URRmEL – Bericht vom Treffen am 2.April, 9:00

Bei dem Gespräch waren Herr Treiber aus der Univerwaltung und Vertreter des Studentenwerk anwesend, nicht aber die Klinik, die das Parkhaus plant, diese sollte man aber einbeziehen. Es ist aber ein Gespräch mit Klinik geplant durch Studentenwerk, dort wird das StuWe das Thema ansprechen. Reaktion der Klinik wird nun abgewartet. Es geht um die Übernahme der Kosten für den Umzug, dies sollte beim Gesamtvolumen der Kosten kein Problem für die Klinik sein.

4.3 Bericht von der AGSM am 14.4.

Kurzbericht: Das wichtigste Thema war die Raumvergabe

Die Vorträge von AKUT+C sollen nach einem neuen Verfahrensmodell vergeben werden, der Vorschlag wird unter TOP Raumvergabe/Studium generale diskutiert

Außerdem war Qualitätsmanagement Thema, der Prorektor für Qualität hat darauf verwiesen, dass er sich die Auswahl von Mitgliedern der AG Q vorbehält, da er nur kompetente Leute in der AG will und die Vorschläge daher prüfen muss.

Diskussion:

Die Tatsache, dass Gruppen keine Räume bekommen, ist eine große Sache, es wird angeregt darüber noch weiter zu verhandeln, die stößt auf Zustimmung im Plenum. Die Diskussion wird vertagt auf den TOP dazu.

4.4 TERMINE: Gremien, Treffen, AGen, Vortreffen

Was?	Wann?	Wo?	Weitere Infos/Vortreffen
AK Lehramt	jeden Donnerstag um 14:45	StuRa-Räume Sandgasse 7	** Fehlerhafter Ausdruck **
SAL:	15.4.		

StuRa-Sitzung	Di, 15.4., 19:00 Uhr	Albert-Ueberle-Straße, 3-5	
StuRa-Sitzung	Di, 22.4., 19:00 Uhr	Albert-Ueberle-Straße, 3-5	
AGSM	Mo, 19.5., 16:00 – 17:30	Alte Uni	
AGSM	Mo, 16.6., 16:00 – 17:30	Alte Uni	
AGSM	Mo, 14.7., 16:00 – 17:30	Alte Uni	

Am 7.5. gibt es um 19:00 ein Treffen mit Frau Kugeler, um über die anstehenden Themen im Bereich Graduate Council/Graduiertenkonvent zu reden.

Hinweise zur Gremienarbeit

Informationen zu Gremien findet ihr auf der StuRa-Seite:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/gremienarbeit/>

Gremientermine findet ihr auch hier:

<http://sofo.tfu.de/list?nDays=0&tag=gremien&title=Gremientermine>

Vortreffen für Gremien findet ihr hier:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=vortreffen&title=&style=>

(a) Hinweis auf Lehramtstreffen vom 26. - 27.4.

<http://sofo-hd.de/event/1397169116>

Liebe Lehramtsinteressierte,

am 26. und 27. April findet in Heidelberg ein landesweites Lehramtstreffen statt. Wir möchten über das Lehramt diskutieren und uns zu aktuellen Themen positionieren. Der Fokus wird dabei auf der Lehramtsumstellung auf Bachelor und Master in Baden-Württemberg liegen. Als Grundlage dient die Vorarbeit der Treffen in Freiburg (1. März) und Karlsruhe (29. März). Wir laden euch herzlich dazu ein. Am Samstag möchten wir die aktuellen Schwerpunktsthemen bearbeiten, d.h. eine Positionierung zur Lehramtsumstellung verabschieden. Am Sonntag soll noch Platz für weitere Themen sein.

Bitte meldet euch bis zum 23. April für das Treffen an, damit wir planen können. Der AK Lehramt organisiert Übernachtungsmöglichkeiten von Samstag auf Sonntag. Wenn du einen Schlafplatz brauchst, gib das einfach bei der Anmeldung mit an. Alles weitere zur Anmeldung findest du unten. Wir freuen uns auf euer Kommen und eure Mitarbeit.

Liebe Grüße,

StuPa der PH Heidelberg und StuRa der Uni Heidelberg

Anmeldung: per Mail an <mirko.moll@gmx.de - 0176/63841249

Anmeldefrist: wenn möglich bitte vor Mittwoch, den 23. April

Ich komme am ... (Samstag/Sonntag) und bleibe bis ... (Samstag/Sonntag).

Ich benötige eine Übernachtungsmöglichkeit: ja/nein

Vegetarisches Essen: ja/nein

Veganes Essen: ja/nein

Lebensmittelunverträglichkeiten: ...

Freiwillige Angabe:

Ich studiere an (z.B. PH Heidelberg, Uni Heidelberg).

(b) Hinweis auf Stadtführung durch VASUH am 19.4.

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Fachschaften_Orientierung/Vasuh-04.14.pdf

4.5 Fragen/Hinweise

Es wird gefragt, wo die Vorsitzende ist, sie sei noch nie in einer Sitzung anwesend gewesen, ihre persönliche Anwesenheit aber gewünscht wird. Es wird darauf verwiesen, dass sie in der Referatekonferenz anwesend ist und ihre Aufgabe ist, die Refkonf zu leiten, was sie gut macht, daher erfüllt sie ihre eigentlichen Aufgaben.

Es wird gefragt, ob die letzte Refkonf im Januar war. Es wird darauf verwiesen, dass es auch nach Januar noch Sitzungen gab, nur die entsprechenden Protokolle wurden noch nicht veröffentlicht wurden. Termine der Refkonf stehen rechts auf der StuRa-Homepage, wenn sie stattfinden.

Die Piraten-Hochschulgruppe führt am Donnerstag, 24.4. im StuRa-Büro ein konstruktives Treffen zu Fragen der Satzung und Geschäftsordnung des StuRa durch.

TOP 5: Semesterticket

5.1 Bericht über aktuelle Entwicklungen

Donnerstag hat der Gemeinderat Wort gehalten, nun sind die Studierenden gefragt, Wahlzettel und Werbung würden 720 Euro kosten (900 Euro werden beantragt, um Spielraum zu haben), es werden Fachschaften gesucht, die das Geld vorstrecken können. Außerdem werden dringend Wahlhelfer*innen gebraucht (ehrenamtlich). 6 Urnen sind geplant, 2 Personen pro Urne. Im Worstcase gingen auch nur 8 Personen (ultima ratio), d.h. nur eine Urne pro Standort. Bitte an alle: sucht Leute, die sich als Wahlhelfer*innen engagieren.

Am 13 April war das Treffen der Landesstudierendenvertretung, dort wird weiter über eine Abendregelung für BaWü beraten. Hierbei sollen auch die Bedürfnisse der Studierenden der Uni Heidelberg berücksichtigt werden.

Fragen:

Gibt es eine Tabelle, um sich einzutragen? Antwort: Ja gibt es!

Sind Staatsexamenstermine berücksichtigt? Antwort: wir versuchen es.

Gibt es eine Infokampagne? Antwort: Informationskampagne geplant, um den Stura-Beschluss umzusetzen

Kann man über euch Plakate beziehen? Antwort: ja, Infos folgen

Wieviele Flyer sind geplant? Antwort: 2x10000 geplant für die 4 Standorte

Kann die Refkonf die Flyer nicht verteilen? Antwort: hier sind alle gefragt, zu verteilen.

Wen soll man kontaktieren, wenn man Materialien braucht? Antwort: das Verkehrsreferent

Gibt es „nur“ Infoplakate? Antwort: es sind 2 verschiedene Plakate geplant

5.2 Infokampagne über die und Durchführung der Urabstimmung (1. Lesung)

Das Verkehrsreferat beantragt Geld für die Durchführung der Urabstimmung und der Infokampagne dazu (Diskussion vgl. 5.1.)

An vier Campusstandorten haben die Studierenden vom 06.-08 Mai die Möglichkeit abzustimmen von 10-16 Uhr. Wir schlagen vor: 2 Urnen Altstadt, 2 Urnen Feld, 1 Urne Bergheim, 1 Urne Mannheim.

Wir brauchen pro Urne 2 Menschen. (Vier-Augen-Prinzip)

Damit brauchen wir pro Stunde: bei 6 Urnen insgesamt 12 Menschen für insgesamt 18 Stunden, die sie überwachen. Je nachdem wie viele Stunden einzelne ableisten, brauchen wir eine entsprechende Anzahl an Menschen. Wahlhelfer*innenentschädigungen kommen nicht in Betracht. Wir haben keinen Haushalt.

Antrag des Verkehrsreferates zur Durchführung der Urabstimmung: Finanzierung der Druckkosten für Flyer, Plakate und Wahlzettel

Der StuRa möge die Übernahme der Druckkosten in Höhe von 900 € für die Urabstimmung zum Semesterticket vom 06.-08. Mai 2014 beschließen.

Begründung:

Der StuRa hat die Urabstimmung zum Semesterticket auf der Sitzung vom 30.01.2014 beschlossen. Für die Urabstimmung müssen Wahlzettel gedruckt werden und der Urabstimmung muss eine Informationskampagne mit Flyern und Plakaten vorausgehen, wie der StuRa am 08.04.2014 beschlossen hat.

Der StuRa hat sich bei einem Preis des optionalen Tickets von nicht mehr als 4,50 € dafür ausgesprochen, vor der Urabstimmung einen positiven Wahlkampf für das Semesterticket zu führen. Auch für diesen Wahlkampf müssen Flyer und Plakate gedruckt werden. Einen Kostenvoranschlag für die genannten Kosten beläuft sich bisher auf ca. 700 €:

35.000 Wahlzettel: 273,91 [http://www.diedruckerei.de/Flyer,-DIN-](http://www.diedruckerei.de/Flyer,-DIN-A5.htm?websale8=diedruckerei&pi=PFLA544&ci=000573)

A5.htm?websale8=diedruckerei&pi=PFLA544&ci=000573

2*100 DIN A1 Plakate: 2*110= 200 Euro [http://www.diedruckerei.de/Plakat,-DIN-](http://www.diedruckerei.de/Plakat,-DIN-A1.htm?websale8=diedruckerei&pi=PPLA140&ci=000580)

A1.htm?websale8=diedruckerei&pi=PPLA140&ci=000580

2*10.000 Flyer= 2*110 Euro= 220 Euro [http://www.diedruckerei.de/Flyer,-DIN-](http://www.diedruckerei.de/Flyer,-DIN-A5.htm?websale8=diedruckerei&pi=PFLA544&ci=000573)

A5.htm?websale8=diedruckerei&pi=PFLA544&ci=000573

Wir bitten um einen Puffer von 180 €, um im Zweifel flexibel handeln zu können.

TOP 6: Aufruf für Festival contre le racisme 2014

Dieses Jahr soll das festival contre le racisme in Heidelberg zum 4 mal in der ersten Juni Hälfte stattfinden. Hierzu suchen wir (Nicola Ankenbauer aus der PH und Andrea Ideli Referentin des früheren Antidiskriminierungsreferates) tatkräftige Unterstützung sowohl für die Organisation vorab als auch bei den Veranstaltungen selbst. Desweiteren freuen wir uns über jede Veranstaltung die Fachschaften oder Referate zum festival beitragen möchten.

Bei Interesse meldet euch bitte per Mail bei Andrea Ideli oder Nicola Ankenbauer:

festival@stura.uni-heidelberg.de

Homepage des festival: <http://www.contre-le-racisme.de/>

Aufruf für das festival: http://www.contre-le-racisme.de/aufruf/aufruf_auf_deutsch/index.html

Beide Kontaktpersonen sind wegen kleiner Kinder verhindert. Das Festival ist Obertitel für Veranstaltungen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Es werden Leute gesucht, die mitorganisieren (z.B. Workshops, usw), außerdem werden interessierte Fachschaften, Gruppen und Einzelpersonen gesucht, die in dem Rahmen Veranstaltungen anbieten könnten.

Es gibt bereits eine Kooperation mit Ausländer- und Migrationsrat/Stadt Heidelberg, um die Kosten für größere Veranstaltungen wie Workshops zu senken.

TOP 7: Wahlen/Urabstimmungen/Kandidaturenaufrufe etc.

7.1 Aktueller Stand Wahlen Urabstimmung/Fachschaftratswahlen

Es gibt jetzt eine Wahlenseite auf der StuRa-Seite, dort eine Übersicht über die Wahlen:
<http://www.stura.uni-heidelberg.de/wahlen/>

Die ersten Urabstimmungen laufen: MoBi, Bio, Pharma

Jan Marco vom Wahlausschuss verweist darauf, dass für einige Wahlen die normalen Fristen nicht eingehalten werden können und Sonderfristen beschlossen wurden, für andere Fächer ist es knapp, bitte rechtzeitig Termine anmelden, Jan Marco möchte sich dafür entschuldigen, dass nicht alles gut geklappt hat. Es wäre gut, wenn es mehr Unterstützung gibt und mehr Mitglieder z.B. im Wahlausschuss mitmachen könnten.

7.2 Aufruf zur Kandidatur für den Haushaltsausschuss

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Haushaltsausschuss.pdf

Der StuRa bestimmt gemäß § 32 seiner Organisationssatzung drei Mitglieder des Haushaltsausschusses.

Aufgaben des Haushaltsausschusses sind die Mitwirkung / Überprüfung des Haushalts-/Wirtschaftsplans sowie die Unterstützung der Rechnungsprüfung.

Die Amtszeit beträgt ein Jahr.

Glenn erklärt seine Bereitschaft zur Kandidatur.

7.3 Aufruf zur Kandidatur für die Sitzungsleitung

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Sitzungsleitung.pdf

Hiermit rufen wir alle Interessierten zu Kandidaturen für die Sitzungsleitung auf. Der derzeitigen Sitzungsleitung gehören drei Personen an. Gemäß § 3, Absatz 1 der Geschäftsordnung des StuRa besteht diese „aus mindestens zwei, maximal sechs Personen. Eine Besetzung von vakanten Plätzen der Sitzungsleitung durch den StuRa ist innerhalb einer Legislaturperiode für deren Dauer möglich.“

„Die Sitzungsleitung eröffnet und schließt die Sitzung. Sie sorgt für einen geregelten Ablauf der Sitzung. Sie führt ihre Arbeit unparteiisch und sachgemäß aus.“ (§3, Absatz 3 der GO)

Es wird darauf hingewiesen, dass Mitglieder der Sitzungsleitung nicht dem StuRa angehören müssen.

Die nächsten Sitzungen des StuRa finden am 18.02.2014, 04.03.2014 und 01.04.2014 jeweils um 19:00 Uhr im Neuen Hörsaal der theoretischen Astrophysik, in der Albert-Ueberle-Straße, Heidelberg, Neuenheim statt.

Wendet euch bei Interesse bitte an:

sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de

Die Sitzungsleitung bietet an, sich in einem „Sitzungsleitungspraktikum“ über die Arbeit zu informieren.

Es gibt keine keine Kandidaturen. Thomas von der LISTE interessiert sich für das Praktikum.

7.4 Aufruf zur Kandidatur für den Wahlausschuss

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Wahlausschuss.pdf

Die Aufgabe des Wahlausschusses wird in der Wahlordnung wie folgt beschrieben:

"Der Wahlausschuss leitet die Wahlen und Urabstimmungen organisatorisch und technisch, bereitet sie vor und nach und führt über sie Aufsicht. Er prüft die eingereichten Wahlvorschläge und Kandidaturen. Er ermittelt und verkündet das Ergebnis der Wahlen."

"Der Wahlausschuss besteht aus einem/einer Vorsitzenden, einem Stellvertreter/einer Stellvertreterin und mindestens zwei weiteren Mitgliedern."

Die Wahlordnung findet ihr hier:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Wahlordnung_VS_UniHD.pdf

Die Wahlausschussmitglieder erwartet aufgrund der anstehenden Urabstimmungen und Fachschaftsratswahlen eine hohe Arbeitsbelastung. Die Tätigkeit erfordert Verantwortungsbewusstsein und große Sorgfalt, ist aber auch interessant und abwechslungsreich.

Formlose Kandidaturen sind an sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de zu richten. Die Kandidaturen sollten kurze Informationen dazu enthalten, wer ihr seid und was euch dazu bewegt, für den Wahlausschuss zu kandidieren.

Es liegen in der Sitzung keine Kandidaturen vor.

7.5 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit / Kandidaturen

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_%C3%96kologie_und_Nachhaltigkeit.pdf

Ausschreibung: Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

Hiermit rufen wir alle Interessierten zu Kandidaturen als Referent*innen für das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit auf.

Das Referat soll Koordinations- und Anlaufstelle für die verschiedenen Studierendengruppen und Bündnisse an der Universität Heidelberg sein, die sich in verschiedenster Weise mit den Themen Ökologie, Nachhaltigkeit und Umweltschutz auseinandersetzen (z.B. Appel und Ei, URRmEL, Grüne Hochschulgruppe, Greenpeace). Des Weiteren soll das Referat Ansprechpartner der Universität und des Studentenwerkes in den entsprechenden Bereichen sein.

Der Aufgabenbereich des Referats kann vom Studierendenrat erweitert oder anders definiert werden.

Begründung:

Trotz des selbstgewählten Wahlspruches „ZUKUNFT SEIT 1386“, ist die Universität Heidelberg auf dem Gebiet der Ökologie, Nachhaltigkeit und Umweltschutz alles andere als auf die Zukunft ausgerichtet, etliche Universitäten in Deutschland sind hier bereits viel weiter und schreiten mit positivem Beispiel voran, während das Thema „Ökologie“ an der Uni Heidelberg maßgeblich durch den Geldbeutel geregelt zu werden scheint. Natürlich ist der Blick auf das Konto hinsichtlich der Exzellenzinitiative und der komplizierten Beschaffung der Drittmittel durchaus gerechtfertigt, jedoch scheinen andere Universitäten, wie beispielsweise Freiburg und Tübingen Nachhaltigkeit und Budget wesentlich besser vereinbaren zu können. Die Tatsache, dass lediglich eine Handvoll Studierende und vereinzelt einige Angestellte, Abteilungen und Institute versuchen, die Uni auf einen grüneren Zweig zu bringen, ist einer Uni von heute nicht mehr angemessen. Zwar gibt es seit einigen Jahren einen Umweltbeauftragten, seine Hauptaufgaben liegen jedoch in einem anderen Bereich. Ein Gesamtkonzept, das Ökologie und Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert einräumt, fehlt bislang. Hier soll das einzurichtende Referat für Ökologie mitwirken um diese Prozesse von Studierendenseite aus besser in Gang zu bringen und voran zu treiben.

Zurzeit muss die Arbeit auf etlichen Themengebieten geleistet werden. Gerade die flächendeckende Einführung von Recyclingpapier ist ein leidiges Thema, das schon seit Jahren diskutiert aber noch immer nicht umgesetzt wird.

Ein weiteres Papierprojekt ist derzeit der Ersatz von Papierhandtüchern durch Handtuchrollen, welche bereits in den meisten Instituten vorhanden sind. Durch eine Initiative der GHG, der Heidelberger Bürgerstiftung, des Umweltbeauftragten und dem Studentenwerk konnten während des letzten Jahres Boxen zur Sammlung von Althandys zwecks Recycling aufgestellt werden. Sie befinden sich in den Infocentren der Mensen und in der Unibibliothek. Diese Initiative ist zurzeit in ihrer Existenz bedroht und benötigt dringend weitere Unterstützung der Studierendenschaft. Auch im Bereich Ökostrom liegt ein großes Themenfeld vor auf dem das Referat aktiv werden kann. Gerade bei der anstehenden Neuaushandlung der Stromlieferungsverträge ist Engagement von Studierendenseite nötig.

Auch wenn sich das Studentenwerk ökologisch allmählich zu entwickeln scheint, sollte auch hier das Ökoreferat koordinierend und beratend wirken damit die Aktionen wie das Ausschicken von fair gehandeltem Kaffee, Limonade, Bio-Bier, das Anbieten von Lebensmitteln wie Kartoffeln, Reis und Nudeln in Bioqualität, das Biomenü in der Triplex oder auch der VeggieDay vernünftig an die Studierenden zurückgekoppelt und evaluiert werden können.

Zudem soll das Ökoreferat die Bestehenden und auch zukünftige Gruppierungen, Initiativen und Bündnisse an der Universität Heidelberg unterstützen und beraten.

Langfristig besteht auch dringende Notwendigkeit die Lehre der Universität ökologischer auszurichten, auch hier kann ein Ökoreferat tätig werden.

An die erfolgreiche Arbeit des Ökoreferats der FSK kann hier durchaus angeknüpft werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass Referent*innen nicht dem StuRa angehören müssen. Die Kandidaturen können zu jeder Sitzung des StuRa eingereicht werden.

Die nächsten Sitzungen des StuRa finden am 04.03.2014, 01.04.2014 und 15.04.2014 jeweils um 19:00 Uhr im Neuen Hörsaal der theoretischen Astrophysik, in der Albert-Ueberle-Straße, Heidelberg, Neuenheim statt.

Wendet euch bei Interesse bitte an: [situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)

Es liegen in der Sitzung keine Kandidaturen vor.

7.6 Aufruf zur Kandidatur für das Kulturreferat

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_Kulturreferat.pdf

Ausschreibung: Referent*innen für das Kulturreferat

Hiermit rufen wir alle Interessierten zu Kandidaturen als Referent*innen für das Kulturreferat auf.

Das Kulturreferat soll studentische Kultur (Kultur für oder von Studierenden) fördern und ein zentraler Orientierungspunkt werden, an den sich kulturinteressierte Studierende wenden können. Unter studentische Kultur stehen beispielsweise studentische Theatergruppen, Ausstellungen (Malerei, Foto, Plastiken) oder Szenepartys von studentischen Minderheiten. Das Kulturreferat ist aber für alle kulturell-sinnvollen Ideen offen.

Warum brauchen wir ein Kulturreferat?

Beispielsweise lassen die Preise und Programme des Heidelberger Stadttheaters zu wünschen übrig. Es gibt Finanzierungsprogramme (z.B. Uni Mainz, PH-Karlsruhe), die Theaterbesuche deswegen wieder für Studierende attraktiver gestalten, weil sie eine Mitbestimmung beim Programm und Einblicke in das Arbeiten im Theater (Führungen, Vorträge, etc.) beinhalten. Dafür erhalten die dortigen Theater Gelder der Verfassten Studierendenschaften (alles nur als kulturelle Idee und Vorschlag).

In Zeiten wie diesen, in denen sich in studentischen Kreisen die „Poetry Slams“ immer größerer Beliebtheit erfreuen, wollen wir eine „offene Bühne“ für allerlei Talente bieten und keinem dem Reimzwang unterwerfen.

Studentische Kultur gehört gefördert, weil es zur Allgemeinbildung, Unterhaltung und Kontaktfläche beiträgt. Deswegen soll das Kulturreferat dies wieder in Schwung bringen und in Bewegung setzen.

Es wird darauf hingewiesen, dass Referent*innen nicht dem StuRa angehören müssen. Die Kandidaturen können zu jeder Sitzung des StuRa eingereicht werden.

Die nächsten Sitzungen des StuRa finden am 04.03.2014, 01.04.2014 und 15.04.2014 jeweils um 19:00 Uhr im Neuen Hörsaal der theoretischen Astrophysik, in der Albert-Ueberle-Straße, Heidelberg, Neuenheim statt.

Wendet euch bei Interesse bitte an: [situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)

Es liegen in der Sitzung keine Kandidaturen vor.

7.7 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Lehre und Lernen

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_Lehre_und_Lernen.pdf

Hiermit rufen wir alle Interessierten zu Kandidaturen als Referent*innen für das Referat für Lehre und Lernen auf.

Das übergreifende Ziel des Referats ist die Unterstützung der Verfassten Studierendenschaft und der studentischen Gremienmitglieder bei der Verbesserung der Lehr- und Lernkultur an der Universität Heidelberg sowie einer allgemeinen Diskussion um die Verbesserung von Lernprozessen mit dem Ziel gesellschaftlich handlungsfähiger Subjekte. Hierzu beschäftigt sich das Referat insbesondere mit folgenden Themen, wobei es sich nicht um eine abschließende Aufzählung handelt:

- **Rahmenbedingungen für Lehre und Lernen:** Der (barrierearme) Zugang zu Lehr-/Lernressourcen wie Räumen und Materialien muss verbessert werden, ebenso die Unterstützung von Studierenden und Lehrenden in ihren je eigenen Lernwegen und in der ganzen Vielfalt unterschiedlicher Bedürfnisse.
- **Qualitätsentwicklung:** Die Qualität von einzelnen Veranstaltungen, aber auch von Studiengängen und -programmen muss gesichert sein. Dazu müssen Verfahren etabliert werden, welche die Qualität erfassen und stetige Verbesserungsprozesse ermöglichen. Dies passiert momentan über die Einrichtung des Qualitätssicherungssystem (QMS) heiQUALITY im Zuge der Systemakkreditierung. Das Referat engagiert sich daher auch im Bereich des QMS und der Systemakkreditierung.
- **Wissensvermittlung und -aneignung:** Dazu gehören Überlegungen zu *kompetenzorientiertem Lernen und Prüfen* sowie allgemein *alternativen Prüfungsformen, Modularisierung* in Studienprogrammen, *eigenverantwortlichem Lernen* und *Selbststudium*. Neben Überlegungen, was in diesem Bereich

- wünschenswert wäre, soll auch darauf hingearbeitet werden, dass diese Themen in den Gremien thematisiert und bei der Gestaltung des Lehrangebots und von Prüfungsordnungen und berücksichtigt werden.
- **Kritische Wissenschaft:** Die Universität hat nicht nur die Aufgabe, Wissen zu vermitteln, sondern auch die Aufgabe der kritischen Reflektion. Dies bedeutet, dass auch die Entstehung der eigenen Disziplin, deren Wissenschaftshistorie, theoretische Grundlagen und methodische Arbeitsweisen im Lehrangebot vorkommen und in der Forschungstätigkeit der Fächer eine Rolle spielen sollten. Das Referat soll die Verfasste Studierendenschaft und die Mitglieder in Gremien dabei unterstützen, Bewusstsein für diesen Bereich zu schaffen und Möglichkeiten der Umsetzung in Bezug auf Gestaltung von Studiengängen und Lehrangebot zu eruieren und eine solche Umsetzung schließlich auch zu fordern und herbeizuführen.
 - **Stellenwert der Lehre an der Universität:** Der Lehre muss neben der Forschung an der Universität ein höherer Stellenwert eingeräumt werden. Das Referat erarbeitet Konzepte, wie dies umzusetzen ist und wirkt auf deren Umsetzung hin.
 - **Lernendenorientierung und Mitbestimmung der Studierenden bei der Studiengestaltung:** Damit das Studium nachhaltig sein kann, muss in der Lehre auf die Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen der Studierenden eingegangen werden ("*Lernendenorientierung*", "*student-centered learning*"). Gleichzeitig sind die Planung des Lehrangebots und die Entwicklung der Lehr- und Lernkultur in den Gremien gemeinsam mit Studierenden ein Beitrag zur thematischen Weiterentwicklung der Lehre und der Mitbestimmung an der Universität. Das Referat arbeitet (gemeinsam mit einem möglichen Referat für Gremien und Kommunikation) daran, dass die Lernvoraussetzungen der Lernenden berücksichtigt werden und Lernende (verstärkt) Mitbestimmungsrechte erhalten.
 - **Öffnung der Hochschule:** Zur Öffnung der Hochschule gehören zum einen der tatsächliche Zugang zur Hochschule, also die Möglichkeit zur Immatrikulation, aber auch die Barrierefreiheit innerhalb der Hochschule für alle Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung. Dies bedeutet für das Referat Lehre und Lernen konkret, dass es darauf hinarbeitet, dass sowohl die Zugangsmöglichkeiten zur Universität erleichtert werden, als aber auch im Besonderen, dass die Prozesse von Lehre und Lernen so gestaltet werden, dass sie auch für Personen aus bisher benachteiligten Gruppen (Behinderte und chronisch Kranke, Studierende mit Kindern, Teilzeitstudierende, Studierende aus Nicht-Akademikerhaushalten, Studierende aus dem dritten Bildungsweg, etc.) gut funktionieren. Das Referat arbeitet hierbei (falls vorhanden) mit den autonomen Referaten der betroffenen Gruppen, die sich selbst organisieren, zusammen.
 - **Ausgestaltung vorgegebener Reformen,** wie etwa Bologna-Reform und Lehramtsreform.

Um seine Aufgaben zu erfüllen, trägt das Referat Informationen zu den genannten Themenbereichen für die Gremienmitglieder und Organe der Verfassten Studierendenschaft zusammen und unterstützt mit Positionierungsentwürfen den Diskussionsprozess und die Meinungsbildung der Studierendenschaft. Zur Erfüllung seiner Aufgaben arbeitet das Referat in Überschneidungsgebieten zusammen mit anderen Referaten sowie mit Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen, die sich mit verwandten Themen beschäftigen (z.B. AK Lehre und Lernen, AK Qualitätssicherungsmittel, AK Lehramt, autonome Referate, mögliches Referat für Gremien und Kommunikation).

Es wird darauf hingewiesen, dass Referent*innen nicht dem StuRa angehören müssen. Die Kandidaturen können zu jeder Sitzung des StuRa eingereicht werden.

Wendet euch bei Interesse bitte an: [situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)

(a) Kandidatur Anna-Sophie (2. Lesung)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich studiere seit Oktober 2012 an der Ruprecht-Karls-Universität Geschichte (75%) und politische Wissenschaften (25%) auf Bachelor.

Es ist mir ein Anliegen mich in die Studentische Selbstverwaltung einzubringen und sehe meine Stärken im unterstützenden Zuarbeiten.

Ich möchte daher für das Referat Lehre und Lernen kandidieren.

Lehre und Lernen sind zwei Themenbereiche mit denen jeder Student/jede Studentin im Alltag zu tun hat. Studentische Mitarbeit ist deshalb besonders wichtig. Ich würde mich in diesem Bereich gerne engagieren um so daran mitzuwirken, dass das Studium an unserer Universität besser wird. Ich bin selbst ein Kind aus einer Nichtakademikerfamilie und möchte mich so einbringen, dass auch andere Nichtakademikerkinder sich gut im Studium zurecht finden können, auch wenn sie keine

Hilfe von zu Hause bekommen.

Desweiteren ist es mir ein Anliegen, dass die Lehre einen höheren Stellenwert bekommt und der Studiumsverlauf besser auf die Fähigkeiten und Lerneigenheiten eines jeden Studierenden abgestimmt ist.

Mit freundlichen Grüßen
Anna-Sophie Nickel

Anni war letztes Mal verhindert und stellt sich vor. Sie studiert Geschichte und Politische Wissenschaft und ist Nicht-Akademiker Kind. Auch diese sollen sich ohne Probleme einbringen können. Auf Nachfrage erklärt sie, dass sie in keiner Fachschaft oder Gruppe ist und Erfahrungen als Stufensprecherin in der Schule hat.

Wahlergebnis: Ja: 30 Nein: 1 Enthaltung: 5

(b) Kandidatur Fabian (2. Lesung)

Liebe Mitglieder des StuRa, liebe Studierende,

ich bewerbe mich auf das Referat für Lehre und Lernen mit dem Fokus auf Lehramtsthemen. Zurzeit engagiere ich mich im AK Lehramt und bin vom StuRa in die Steuerungsgruppe von PH und Uni delegiert worden, die die Lehramtsumstellung in Heidelberg vorantreibt. Zusätzlich wurde ich in den EPG-MPK-BWBS (Lehramtsbegleitstudium) Prüfungsausschuss gewählt. Ich kenne verschiedene Entwürfe von Lehramtsstudiengängen, u.a. weil ich in den ersten zwei Semestern in Hessen meine Fächer Englisch und Geschichte studiert habe. Mit anderen studentischen Mitgliedern lese ich für die Studienkommission der PhilFak geänderte Prüfungsordnungen und bewerte, ob sie studierbar sind. Als Referent möchte ich Bindeglied zwischen AK Lehramt, Steuerungsgruppe und Lehramtsstudierenden sein. Ich freue mich sehr über eure Zustimmung.

Fabian Kunz

Wahlergebnis: Ja: 29 Nein: 3 Enthaltung: 4

7.8 Aufruf zur Kandidatur für die zentrale Qualitätssicherungsmittelkommissionen des Rektorats

Ausschreibung online:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_QuaSiMiKo.pdf

Ausschreibung Rektoratskommission zur Vergabe der Qualitätssicherungsmittel (QuaSiMiKo)

Kandidaturfrist: 21.4., Vorstellung im StuRa: 22.4., Wahl: 6.5.

Zu besetzen: Zwei Mitglieder, zwei stellvertretende Mitglieder

Die Kommission tagt für gewöhnlich ein- bis zweimal pro Semester und entscheidet über die Anträge auf QuaSiMi aus dem zentralen Pool. Pro Semester fallen ungefähr 20 bis 25 Anträge an, die gemeinsam mit dem AK QuaSiMi bearbeitet werden (zum näheren Vorgehen s. Positionierungsantrag Vorgehen zentrale QuaSiMi). Zusätzlich dazu findet in der Regel pro Semester eine Schiedskommissionssitzung statt, deren studentische Mitglieder in der Regel die Mitglieder der QuaSiMiKo sind.

Der Arbeitsaufwand tritt vor allem schubweise auf. Regelmäßige Teilnahme an den Treffen des AK Qualitätssicherungsmittelkommission sowie die Kommunikation mit anderen thematisch verwandten Arbeitskreisen, Studienfachschaften, anderen Kommissionsmitgliedern und weiteren peripher involvierten Personen bilden eine wichtige Grundlage der Arbeit in der Kommission.

<<<Kandidaturen sollen bitte bis zum 21.04. vorgelegt werden>>>

In der Sitzung erklären Georg und Martin ihre Kandidatur.

7.9 Ausschreibung Räume-Kommission

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Raumausschuss.pdf

In der AGSM kam die Idee auf dass eine Gruppe gebildet werden soll die sich um Räumlichkeiten kümmern soll. Ideal wäre eine möglichst diversifizierte Aufstellung, Leute verschiedener Campi.

gesucht: 2 - 4 Personen

Die Räumekommission (Arbeitstitel) ist eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Raumsituation der Verfassten Studierendenschaft und der allgemeinen studentischen Raumsituation befasst. Geplant ist, im ersten Schritt die tatsächliche Raumsituation und den aktuellen Bedarf zu erheben und anschließend die Weiterentwicklung zu planen. Hierbei kann es darum gehen, z.B. Räume aufzugeben und andere zu nutzen oder sinnvolle Mehrfachnutzungen in Betracht zu ziehen, wo kein neuer Raum zur Verfügung steht.

Für die Anfangsphase ist eine Begehung aller Räume geplant, die von der ZUV als studentisch oder Fachschaftsräume erfasst sind.

Gesucht werden 2 - 4 Leute, die kontinuierlich im Team mitarbeiten und sich gemeinsam einen Gesamtüberblick verschaffen. Sie sollten zumindest grobe Erfahrungen in Fachschaftsarbeit haben, um die räumliche Situation vor diesem Hintergrund einordnen zu können.

Zusätzlich zu den Mitgliedern suchen wir Menschen, die als Kontaktpersonen für "ihre" Campi oder Institute den Mitgliedern der Räumekommission zuarbeiten. Wer zum Beispiel in Raumkommissionen vor Ort die Studierenden vertritt, könnte für das jeweilige Fach bzw. Gebäude die Mitglieder der zentralen Kommission beraten.

Informationen:

Hier eine grobe Übersicht über die studentischen Räume/FS-Räume, die seit 2010 erstellt wurde:

- http://agsm.fsk.uni-heidelberg.de/index.php/Fragebogen_zum_Thema_R%C3%A4ume_und_Fachr%C3%A4te_f%C3%BCr_die_Fachschaften

Die Übersicht der ZUV findet sich hier:

- <http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/2014-04-08-Fachschaften-bearbeitet.pdf>

die FSK hatte eine allgemeine Positionierung zu Baumaßnahmen:

- http://www.fsk.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/2011/Positionierungen/P3-11-3_Kriterien_Baumassnahmen.pdf

Aus den letzten Jahren gibt es Überlegungen zu Räumen:

- <http://www.fsk.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Bildungsstreik/Freiraeume.pdf>
- http://agsm.fsk.uni-heidelberg.de/SR44XdX8dfh/b/ba/Raumkonzept_ZFB_Studivertretung.pdf

Es liegen keine Kandidaturen vor.

Es wird gefragt, ob die Kommission Problem der Raumvergabe wie bei AkutPlusC lösen kann.

Antwort: es geht eher um Räume, die dauerhaft von Studierenden genutzt werden, FS-Räume und Aufenthaltsräume

Es wird darauf verwiesen, dass die Mitwirkung in der AG eine gute Möglichkeit ist, etwas anzubringen/prangern.

7.10 Ausschreibung VS-Mitglied im Senat

Der StuRa entsendet laut § 65a (6) des Landeshochschulgesetzes in die zentralen und dezentralen Gremien der akademischen Selbstverwaltung Gremienmitglieder mit beratendem Stimmrecht:

„Die Organe der Studierendenschaft haben das Recht, im Rahmen ihrer Aufgaben Anträge an die zuständigen Kollegialorgane der Hochschule zu stellen; diese sind verpflichtet, sich mit den Anträgen zu befassen. Die Studierendenschaft kann nach Maßgabe ihrer Organisationsatzung jeweils einen Vertreter oder eine Vertreterin benennen, der beziehungsweise die an allen Sitzungen des Senats und des Fakultätsrats mit beratender Stimme teilnehmen kann.“

Die Organisationsatzung der VS der Uni Heidelberg sieht hierzu in § 17 (2) OrgS vor:

„Der StuRa ist auf zentraler Ebene für alle Angelegenheiten der Studierendenschaft nach § 2 dieser Satzung zuständig, insbesondere für: [...] - 3 Wahl und Abberufung der Vertreter*in des StuRa im Senat nach § 65 a (6) LHG, [...] - 5 Wahl und Abwahl von studentischen Vertreter*innen in Gremien auf zentraler Ebene der Universität Heidelberg, soweit hierzu keine direkten Wahlen stattfinden [...]“

Die Mitglieder auf zentraler Ebene sollen die Positionen des StuRa in den zentralen Gremien vertreten und Positionierungen einbringen. Sie sollen den Kontakt zwischen der Studierendendenvertretung und den Gremien der akademischen Selbstverwaltung ins Leben rufen und am Leben halten. Daher sollten sie eng in die Aktivitäten der VS eingebunden sein.

Fristen:

Kandidaturen: bis spätestens 5. Mai

Vorstellung im StuRa: am 6. Mai, 19:00

Abstimmung im StuRa: am 13. Mai, 19:00

Erste Senatssitzung: 20. Mai

Bewerbungen an: [situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)

Information: die ersten VS-Mitglieder in den Fakultäten werden derzeit gesucht, in Jura ist dies bereits geklärt, in der PhilFak ist am 23.4. ein Termin zur Besprechung des Vorgehens, mit den anderen Fakultäten machen wir noch Termine aus und informieren dann die betroffenen StuRa-Mitglieder der betroffenen Studienfachschaften.

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_VS-Senat.pdf

Es liegen keine Kandidaturen vor.

7.11 Ausschreibung AG Q S+L

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_AG_Q_S_L.pdf

Die Ausschreibung erfolgt unter Vorbehalt: (vgl. TOP 8.2), da wir noch nicht entschieden haben, ob wir dort weiter mitmachen als StuRa-Sitzung. Damit man in der ersten Sitzung des Sommersemesters teilnehmen könnte am 6.05.2014, müssten die Mitglieder am 22.4. im StuRa gewählt werden. Die jetzigen studentischen Mitglieder sind zum 04.04.2014 vom Amt zurücktreten. Kandidaturen müssten dann bis 14. April vorliegen und gehen am 15. April in die erste Lesung

(a) Kandidatur Thomas Kirchner und Moritz Brinkmann (1. Lesung)

Thomas Kirchner und Moritz Brinkmann bewerben sich dafür. Beide akkreditieren regelmäßig und

machen das sehr gut. Thomas ist auch SBQE und Moritz war jahrelang in der StudKom und so.
Noch Fragen?
Mo & Thomas

Moritz stellt die gemeinsame Kandidatur von Thomas und sich vor.
Es wird gefragt, was sie inhaltlich machen wollen. Moritz erläutert, dass sie darauf hinarbeiten wollen, dass man etwas vom Qualitätssicherungssystem hat. Hier sind viele nette Sachen möglich.

Es wird gefragt, was ihre Vorstellung von guter Lehre ist? Moritz hat darauf keine konkrete Antwort und verweist darauf, dass es darum nicht geht, sondern darum, die Vorgaben des Akkreditierungsrats umzusetzen.

Nachtrag: unter TOP 9.1 beschließt der StuRa niemanden in die AG Q zu entsenden

7.12 Ausschreibung Sozialreferat

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Sozialreferat.pdf

Das Sozialreferat soll Koordinations- und Anlaufstelle für Studierende sein, deren Fragestellungen in den Bereich des Sozialen fallen. Seine Aufgabe ist es insbesondere, den StuRa in diesem Bereich zu beraten. Dabei arbeitet er u.a. mit den autonomen Referaten und weiteren Einrichtungen, wie z.B. Kanzleien, Studentenwerk und Mieterverein zusammen, um Kenntnisse aus den verschiedenen Bereichen zusammenzutragen und für die Studierenden zugänglich zu machen.

Begründung: Auch an der Universität Heidelberg gibt es Studierende, deren Probleme in den Bereich des Sozialen fallen. Diese können verschiedener Natur sein:

Finanzberatung: alternative BaFög-Beratung, Stipendien und sonstige Finanzierungsmöglichkeiten (Wohngeld, Hartz-IV-Anspruch für Studierende) etc.

Studierende mit Kind: Studienorganisation, insbesondere die Frage nach Kinderbetreuung, Zuschüsse für Kinderbetreuung, Regelung bei Prüfungsansprüchen, wenn Studierende z.B. aufgrund von Krankheit ihrer Kinder nicht an den Kursen teilnehmen können.

Rechtsberatung: Probleme mit BaFög, Prüfungsordnungen (z.B. bei Benachteiligungen von Studierenden mit Kindern), bei Diskriminierung aufgrund von z.B. Behinderungen oder sozialer Herkunft. Weiterhin Beratungen zum Arbeits- und Mietrecht.

Finanzierung aus den Fördertöpfen: (Teil-)Rückerstattungsmöglichkeiten, Zuschüsse für Wohnkautionen, Hilfen für Erstsemester (Überbrückung zu Semesterbeginn, siehe einmalige finanzielle Unterstützung).

(a) Kandidatur Şafak Sarıççek und Sarae El Mourabit (1.Lesung)

Liebe Mitglieder der StuRa,
wir sind Şafak Sarıççek und Sarae El Mourabit . Hiermit bewerben wir uns für den Posten des Sozialreferenten.

Für ein erfolgreiches Studium sind gewisse Voraussetzungen unabdingbar. Vor allem müssen die sozialen Rahmenbedingungen stimmen. Man muss das Studium irgendwie finanzieren, eine Unterkunft finden, sich mit bürokratischen Erfordernissen auseinandersetzen und nebenbei noch viele andere Probleme bewältigen können.

Ein Sozialreferat von Studenten für Studenten kann helfen, diese Hindernisse zu überwinden. Sei es

durch unmittelbare Beratung, oder indem auf kompetentere Stellen hingewiesen wird, oder manchmal schon allein durch ein offenes Ohr für die Kommilitonen. □ Über eine Möglichkeit als Sozialreferent zu wirken, würden wir uns mithin sehr freuen. Gerne würde wir unsere rechtlichen Kenntnisse in den relevanten Bereichen (Arbeitsrecht u.a.) im Vorfeld vertiefen, um sie sodann zur Anwendung zu bringen. Für Fragen stehen wir jederzeit offen.

Wenn wir die Referentenstelle antreten, werden wir eine möglichst transparente und unbürokratische Beratung der Studierenden anpeilen, damit diese auf Augenhöhe stattfinden kann. Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Şafak stellt sich vor: er ist 21 Jahre alt, studiert Jura im 5. Semester und ist sehr interessiert. Er wird nach seinen Themenschwerpunkten und konkreten Ideen gefragt. Antwort: Bafög, Wohnungssuche, Bürokratie-Erleichterung und soziale Rahmenbedingungen. Konkrete Ideen hat er noch nicht.

Nachfrage, ob er die Zusammenarbeit mit den Autonomen Referaten im Blick hat und Gedanken/Ideen, wie man Inklusion schaffen kann. Antwort: er steht Inklusion wohlwollend gegenüber.

Auf Nachfrage nach einschlägigen politischen Erfahrungen verweist er darauf, dass er in der 10 Klasse Klassensprecher war, außerdem in der SMV und bei MUN und in der Asyl-AG aktiv.

7.13 Ausschreibung Referat für internationale Studierende

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Referat_fuer_internationale_Studierende.pdf

An unserer Universität studieren 5.400 internationale Studierende, das sind 17,1% der Studierendenschaft. Dieses Wintersemester haben sich 1.557 internationale Studierende neu immatrikuliert. Daher sehen wir, allein aufgrund der Anzahl, großen Bedarf einer Vertretung dieser Studierendengruppe im Studierendenrat der Universität Heidelberg.

In unserem Referat für internationale Studierende möchten wir uns für eine Erleichterung und Verbesserung der Studiums-, Wohn- und Lebensbedingungen unserer internationalen KommilitonInnen einsetzen. Um genau herauszufinden, was gebraucht und erwünscht ist, planen wir eine erste Meinungsumfrage zu Beginn des Sommersemester, die über weitere genaue Arbeitsziele des Referates entscheiden soll.

Unsere Arbeitsideen sind derzeit eine Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für internationale Studierende, die über eine E-Mail-Adresse und auch eine Sprechzeit Hilfe geben kann, zum Beispiel beim Ausfüllen von Anträgen, Wohnungssuche, Einschreibung an der Universität etc. . Sie sollte eine Anlaufstelle bieten für Studis, die sich noch im Ausland befinden aber gern nach Heidelberg kommen wollen (meist können wir natürlich keine verbindlichen Aussagen treffen, aber zumindest an die richtigen Stellen der Uni verweisen - die zu finden ist ja oft schon nicht ganz einfach aus der Ferne).

Außerdem möchten wir in unserem Referat eine zentrale Sammelstelle für verschiedene internationale Clubs/Vereine bilden, die Aktivitäten bündelt und Übersicht schafft, sodass die vorhandenen Angebote leichter zugänglich werden. Ein weiterer, wichtiger Punkt hierbei ist nicht nur die Vernetzung von internationalen Studierenden untereinander, sondern auch die Vernetzung von Internationals und Domestic. Hierzu könnten Aktivitäten, Kulturabende, Parties oder mehr Werbung für bereits vorhandene Events beitragen.

Vera (GHG) erklärt ihre Kandidatur. Sie ist Arbeitsanfängerin, interessiert sich für die Arbeit mit Internationalen Studierenden und würde gerne ihre Situation ändern. Die internationalen Studierenden brauchen mehr Vertretung. Sie hat auch schon mit dem Auslandsamt Gespräche

geführt. Auf Nachfrage erklärt sie sich auf jeden Fall zur Kooperation mit dem Außenreferat bereit.

7.14 Weitere Ausschreibungen

liegen nicht vor.

TOP 8: Ausschreibung Senatsausschüsse

Der StuRa ruft zur Kandidatur für unbesetzte studentische Plätze in 6 Senatsausschüssen auf. Die Senatsausschüsse sind beratende Ausschüsse des Senats. Weitere Informationen zu den Senatsausschüssen findet ihr hier: <http://www.stura.uni-heidelberg.de/gremienarbeit/senatsausschuesse/>

Die Mitglieder sollen die Sitzungen in Zusammenarbeit mit der Verfassten Studierendenschaft und anderen studentischen Gremienmitgliedern, insbesondere den Senatsmitgliedern, in offenen Treffen vor- und nachbereiten und Positionierungen der VS dort einbringen bzw. entsprechende Positionierungen herbeiführen. Die Kandidaturvorschläge, die der StuRa annimmt, werden den studentischen Senatsmitgliedern unterbreitet und im Senat abgestimmt.

Fristen:

Kandidaturen: bis spätestens 5. Mai

Vorstellung im StuRa: am 6. Mai, 19:00

Abstimmung im StuRa: am 13. Mai, 19:00

Senatssitzung: 20. Mai

Bewerbungen an: [situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)

**Protokoll: Komplettvorstellung geplant, am 06.05.2014,
geheimer Wahlgang über Ausschuss für Lehre**

8.1 Zentraler NC-Ausschuss:

zu besetzen: zwei Plätze

Der NC-Ausschuss wählt die Studierenden mit ausländischem Schulabschluss für die NC-Fächer aus. Die Vergabe dieser Plätze erfolgt nicht nach Noten, sondern nach "Passung" für den Ziel-Studiengang, da Ausbildungssysteme international nicht vergleichbar sind. Kenntnisse der ausländischen Bildungssysteme sowie der Anforderungen in den Ziel-Studiengängen sind daher hilfreich. Sitzungsdauer: ca 8 bis 9 Stunden im Wintersemester, im Sommersemester nur 2 bis 3 Stunden, da viele Fächer nur zum Winter zulassen.

(a) Kandidatur Stefan (Vorstellung)

Ich bewerbe mich hier für den Senatsausschuss SAL sowie für den zentralen NC-Ausschuss. Ich studiere Rechtswissenschaften in Heidelberg. Bereits eine abgeschlossene Ausbildung zum Justizfachangestellten, beim Amtsgericht Heidelberg, kann ich vorweisen.

Ein Grund für meine Kandidatur ist die Einsicht in die Arbeit des STURA. Ich möchte die vielseitige Arbeit des STURA unterstützen. Zurzeit arbeite ich in einer Förderschule, als Nachhilfelehrer, mit einigen Ausländern zusammen. Ich würde mich über eine erfolgreiche Kandidatur in den jeweiligen Ausschüssen freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Stefan Tischer

8.2 Senatsausschuss für Lehre (SAL):

noch zu besetzen: zwei Plätze

Der SAL berät alle Prüfungsordnungen der Uni Heidelberg, außerdem redet man dort auch über allgemeinen Fragen der Lehre. Der SAL gibt außerdem Empfehlungen für die Vergabe des Landeslehrpreises ab.

Die Arbeit ist vorbereitungsintensiv, der SAL tagt in der Regel vor jeder Senatssitzung ein- bis zweimal (d.h. ca. alle fünf Wochen oder so), Sitzungsdauer: zwei bis drei Stunden; Vorbereitung: sechs bis zehn Stunden. Insgesamt hat der SAL vier studentische Mitglieder und stellv. Mitglieder, die im Team arbeiten. Weitere Informationen zum SAL erhaltet ihr bei den SAL-Studierenden: sal@stura.uni-heidelberg.de

(a) Kandidatur Stefan (Vorstellung)

Ich bewerbe mich hier für den Senatsausschuss SAL sowie für den zentralen NC-Ausschuss. Ich studiere Rechtswissenschaften in Heidelberg. Bereits eine abgeschlossene Ausbildung zum Justizfachangestellten, beim Amtsgericht Heidelberg, kann ich vorweisen.

Ein Grund für meine Kandidatur ist die Einsicht in die Arbeit des STURA. Ich möchte die vielseitige Arbeit des STURA unterstützen. Zurzeit arbeite ich in einer Förderschule, als Nachhilfelehrer, mit einigen Ausländern zusammen. Ich würde mich über eine erfolgreiche Kandidatur in den jeweiligen Ausschüssen freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Stefan Tischer

8.3 Senatsausschuss für Gleichstellungsfragen:

noch zu besetzen: ein Platz

Der Gleichstellungsausschuss verabschiedet Empfehlungen zur Gleichstellung und redet über damit zusammenhängende Themen, er tagt ca. 1x pro Semester.

8.4 Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gesamtfakultät:

noch zu besetzen: zwei Plätze

Die NatMatGesFak berät z.B. Änderungen der Habilitations- und Promotionsordnungen der betroffenen Fakultäten, die Vergabe von Preisen und die Terminierung von Promotionsfeiern. Sie tagt 3 - 4 mal im Semester.

8.5 Gemeinsame Kommission Transkulturelle Studien (GKTS):

gesucht: zwei Personen

Für die GKTS werden vor allem Studierende aus den direkt betroffenen Studiengängen gesucht, insbesondere aus den Transkulturellen Studien. Bisher hat die GKTS zwei studentische Mitglieder aus der Ethnologie und Religionswissenschaft. Wenn wir zwei weitere interessierte Personen finden, könnten wir eine Vertretungsregelung beantragen und somit mehr Studierende beteiligen. Es wäre hierbei gut, wenn auch jemand, der/die Transkulturellen Studien studiert, Mitglied in der GKTS wäre.

Weitere Informationen erhaltet ihr bei den GKTS-Studierenden: gkts@stura.uni-heidelberg.de

8.6 Council for Graduate Studies (CFGs):

gesucht: zwei Promotionsstudierende aus den Lebens- und Sozialwissenschaften

Die Promotionsstudierenden im CFGS repräsentieren vier "Kulturen" der Universität. Derzeit ist nur der Platz für die Geisteswissenschaften besetzt, für die Naturwissenschaften gibt es eine Kandidatur. Gesucht werden Promotionsstudierende aus den beiden Bereichen Lebens- und Sozialwissenschaften

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Senatsausschuesse.pdf

(a) Kandidatur Ioana Goganau (Vorstellung)

Dear Sir/Madam,

My name is Ioana Goganau and I am the student speaker for HBIGS, since September 2013. I do not speak German, but I understand the main ideas, enough to make me curious about the Council for Graduate Studies.

I am not very familiar with all the structures related to PhD students in the University, but I would be very interested to find out especially since it might be relevant for me and my colleagues in the program. I would like to at least be able to explain briefly to any of my peers should they ask me about it.

Unfortunately I was not able to make it yesterday because I was out of office and did not receive the email in time.

If you could provide me with some information or let me know about any other information session I would appreciate it very much.

Best regards,

Ioana Goganau

(b) Kandidatur Cristian D. Magnus (Vorstellung)

Hallo,

ich habe gelesen, dass Doktorandenvertreter für das Council für Graduate Studies gesucht werden. Hiermit möchte ich mich bewerben:

Als Studierender habe ich Gremienerfahrung in der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften gesammelt, später als Mitarbeiter im Rektorat der PH Heidelberg und bin nun als Doktorand/akademischer Mitarbeiter im Fach Erziehungswissenschaft an die Uni Heidelberg zurückgekehrt. Ressourcenverteilung- (früher Studiengebühren heute Quasimi), Lehramtsausbildung und Qualitätssicherung an Hochschulen sind Themen, die mich in den letzten Jahren sehr beschäftigt haben und die ich einbringen könnten. Die Aufgabe des Rates für Graduiertenausbildung halte ich für wichtig und die Teilnahme am Rat für erstrebenswert, weil hier alle Statusgruppen zusammenkommen, die an der Graduiertenausbildung beteiligt sind.

Für weitere Informationen zu meiner Person habe ich dieser Email einen Lebenslauf beigelegt, ich bitte um vertrauliche Behandlung meiner Daten und um Löschung nach Abschluss des Verfahrens. Über eine kurze Rückmeldung würde ich mich freuen.

Herzlichen Gruß

Cristian David Magnus, M.A.

TOP 9: Gremienarbeit

9.1 AG Q S+L (Rektoratskommission zum Thema Qualität Studium und Lehre) (2. Lesung)

ANTRAG zur Befassung im StuRa der Uni Heidelberg:

- (1) Sollen wir uns weiter in der AG beteiligen?
- (2) Damit weiterhin (je nach Beschluss) verbundene Neuwahl der Mitglieder/eines Mitglieds (angesetzt als weitere Besetzungen).

Momentane studentische Mitglieder: Anna Breu und Jana Hechler

Ziele der AG: Ursprünglich dachten wir das Ziel der AG ist es den Lehramtsfragebogen zu überarbeiten, es hat sich aber herausgestellt, dass sich die AG mit der Überarbeitung des Systems der

Systemakkreditierung befasst.

Hintergrund zum Antrag - die Arbeitsweise der AG: Die AG tagt regelmäßig mehrmals und anscheinend anlassbezogen im Semester (bspw. SS 13 viermal; WS 13/14 einmal). Die ZUV erarbeitet vor jeder Sitzung ein Diskussionspapier mit den Themen, die behandelt werden sollen. Besprochen werden das Papier und das Protokoll der letzten Sitzung. Das Diskussionspapier wird entsprechend der Anregungen und Kritikpunkte aus der AG modifiziert. Anschließend wird es als Protokoll herumgeschickt und wieder überarbeitet. Die abschließenden Protokolle finden sich nun als Beschlüsse (wie auch immer diese Zustandekommen) im QM-Handbuch, wurden aber nicht an die Mitglieder der AG verschickt. Es finden keine Abstimmungen in der AG statt. Die Beschlüsse sind Rektorsratsbeschlüsse, zwar werden sie im Senat wie auch im SAL vorgestellt, jedoch erfolgen hier nur Kenntnisnahmen (Erklärung des Rektorats in der Sitzung des SAL (Senatsausschuss für Lehre) vom 11.3. (sinngemäß wiedergegeben)). Die Fakultäten wurden bislang nicht in den Prozess miteinbezogen, obwohl sie den Großteil der „Beschlüsse“ umsetzen müssen. Wir sehen den im QM Handbuch auf S. 65 beschriebenen Prozess der QMS Weiterentwicklung nicht eingehalten und haben uns in der Vergangenheit an diversen Stellen über diesen Zustand moniert.

Warum sollten wir an der AG teilnehmen?: Zunächst einmal um informiert zu sein. Außerdem können wir so wenigstens in der AG mitreden und die Meinung der Studierenden einbringen (wobei das Gewicht dessen ungewiss ist).

Warum sollten wir an der AG nicht teilnehmen?: Weil wir Beschlüsse treffen bzw. miterarbeiten, auf die wir eigentlich keinen Einfluss haben. Wir können in der AG nichts verhindern das den Studierenden nicht zu Gute kommt, auf dem Protokoll wird unsere Ablehnung aber auch nicht vermerkt. Also wird es immer heißen, wir hätten alle Beschlüsse miterarbeitet, gutgeheißen und mitbeschlossen. Wir verschaffen damit einem zurzeit ausschließlich vom Rektorat gesteuerten Prozess Legitimität, der nur auf Pseudobeteiligung aller Statusgruppen beruht.

=> wir müssen abstimmen, ob wir an der AG teilnehmen oder nicht.

Antrag: wir nehmen weiter an der AG teil.

Kompetenz fordert nicht nur Herr Prof. Dr. Loureda. Der StuRa sieht das ganz ähnlich und gibt das Kompliment gern zurück.

Fragen: War die Arbeit bisher gestalterisch erfolgreich oder eher informativ? Stichwort Pseudobeteiligung, Diskrepanzen zwischen Diskussion, Protokoll und Abschlussprotokoll. Weitere Beteiligung nicht unbedingt erforderlich.

Diskussion:

Pro-Argumente für die weitere Mitarbeit:

Man kann die Informationen aus der AG Q als StuRa veröffentlichen und man kann sich dann davon distanzieren

Mitwirkung in der AG ist eine große Chance, die wir nutzen sollten und uns dort einbringen sollten

Wir können in der AG selber Protokolle anfertigen, wenn es keine offiziellen gibt und sie veröffentlichen

Dass der Rektor kompetente Leute will, muss man verstehen, vielleicht waren vorher nur Leute dort, die unfreundlich oder inkompetent waren

In der AG gibt es Infos und man kann wichtige Anregungen geben

Qualifizierte Vertreter des Stura zu verlangen, ist keine Einschränkung unserer Rechte, wenn wir dafür Mitwirkungsmöglichkeiten bekommen.

Qualitätsmanagement soll verbessert werden, Kritik ist gerechtfertigt und wichtig.

In anderen Kommissionen werden Studierende auch sehr positiv aufgenommen und ihre Anregungen berücksichtigt

In anderen Kommissionen werden Protokolle auch auf Antrag geändert.

Contra-Argumente gegen die weitere Mitarbeit:

Es ist eine Rektorats-AG, Anträge sie zu einer Senatskommission zu machen, wurden abgelehnt. Damit gilt die Verfahrensordnung der Uni nicht und es gibt keine Protokolle für die Mitglieder. Es werden Berichte von der Sitzung an die AG gegeben und besprochen, die Endfassungen, die ans Rektorat gehen, sieht man aber nicht.

Wir sollten tatsächlichen Einfluss auf die Arbeit eines solchen Gremiums haben.

Der StuRa sollte niemanden entsenden, der keinen Einfluss hat – und hinterher heißt es, die Studierenden wurden beteiligt.

Die Diskussion um das Handbuch für High Quality hat für einen Eklat gesorgt, als gesagt wurde, die Protokolle der AG seien dort eingeflossen. Die Protokolle hatten die Mitglieder der AG nicht erhalten, nur Vorberichte, die nie abstimmt wurden in der AG

Wenn man dem Rektor gegenüber die Qualifikation nachweisen muss, ist das ein Zeichen, dass der Stura dort nicht willkommen ist, indem ihnen Inkompetenz unterstellt wird und man nur Studierende dort will, wenn sie einbringen, was der Prorektor hören will

Das Problem ist, dass wir als StuRa solchen Ergebnisse unsere Legitimation geben, ohne wirkliche Mitwirkungsmöglichkeit zu haben, dies sollte überdacht werden

Wo Student drauf steht, muss auch Student drin sein.

Weiterführende Diskussion:

Wir sollten nicht mehr hingehen als StuRa zu der AG und dafür sorgen, dass die Tatsachen der Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft ans Tageslicht kommt.

Wir werden strukturell benachteiligt und können nicht so mitwirken, wie wir gerne würden. Man kann durchaus mal „Nein“ sagen und Gründe aufzählen, warum.

Man sollte dann Nichtteilnahme mit Vorschlägen verbinden.

Änderungsantrag:

der StuRa setzt sich, wenn er sich gegen die weitere Mitarbeit in der AG einsetzt, für eine Kommission ein, in der die Studierenden auch eine Grundlage haben und auf Augenhöhen mitreden können. Die Refkonf formuliert eine Stellungnahme dazu.

Abstimmungen:

Änderungsantrag: bei einer Enthaltung angenommen

Abstimmung über den Antrag „wir nehmen weiter an der AG teil“ plus Änderungsantrag:

Ja: 9 Nein: 22 Enthaltung: 3

=> StuRa nimmt nicht teil in der AG.

=> Stellungnahme wird formuliert in der Refkonf.

9.2 Bericht vom Treffen für Interessierte am Graduate Council am 2. April und 11. April

Im Etherpad erarbeitet von denen, die anwesend waren, vom Gremienreferat endredaktioniert

Auf dem Treffen am 2.4. gab es intensive Diskussionen, zudem Anregungen und Nachfragen. Im Folgenden listen wir auf, was besprochen wurde. Die Reihenfolge ist willkürlich und entspricht weder der Priorität der Punkte noch der Reihenfolge auf dem Treffen:

0. Zur Vernetzung derer, die am 2.4. anwesend waren und für die, die noch dazukommen, haben wir einen Verteiler eingerichtet. Die Adresse des Verteilers ist: promotion@stura.uni-heidelberg.de

1. Wir hatten einige grundsätzliche Fragen zu den Email-Verteilern der Graduiertenakademie:

- a) Welche Verteiler gibt es?
- b) Was wird über diese Verteiler vermailt?
- c) Wie werden die Verteiler beworben?
- d) Wer kann an die Verteiler mailen/ wer entscheidet, was über sie verteilt wird?

2. Es gab Klärungsbedarf bezüglich der Rolle und Aufgabe der Graduiertenakademie:

- a) Es gab Kritik an der Arbeit der Graduiertenakademie, zum Beispiel bezüglich der Weiterleitung und Verbreitung von Informationen (vgl. auch 1) oder der Vergabe von Reisestipendien.
- b) Welches ist die Rolle der Graduiertenakademie in der Gründungsphase des Konvents oder bei der Weiterleitung von Informationen. Eine Aussprache kann hier hoffentlich für Klarheit sorgen.
- c) Es gab auch konkrete Ideen und Anregungen, die wir im Gespräch weiterentwickeln könnten. (Hinweise auf der Homepage, Infoblätter für Betreuer*innen etc.)

3. Es gab grundlegende Kritik am Qualitätstentwicklungskonzept der Uni und großes Interesse, mehr über die Pläne für das Promotionsstudium zu erfahren.

4. Es gab Kritik und Klärungsbedarf bezüglich einiger Entwicklungen in der Vergangenheit

- a) welche Stellungnahme hat die Universität zu den LHG-Novellierungen der letzten beiden Jahrzehnte bezogen?
- b) wen hat die Universität entsandt in Ministeriums-Arbeitsgruppen bei der Erarbeitung von Stellungnahmen zur Novelle des LHG?
- c) was hat die Universität in den letzten Jahren für das Promotionsstudium gemacht?

5. Es gab Kritik an der Verschulung der Promotion.

Es wurde generell als problematisch angesehen, dass es zunehmend strukturierte Promotionsprogramme gibt und die Befürchtung geäußert, dass die "freie" Promotion abgeschafft wird. In diesem Zusammenhang wurde auch die Vermutung geäußert, dass Doktorand*innen in strukturierten Programmen bevorzugt werden bei der Vergabe von Geldern (vgl. 2).

Es erschien den Anwesenden wichtig, dass die Betroffenen hieran aktiv beteiligt werden und hierzu selber eine Position erarbeiten können und kein Modell "von oben" vorgegeben wird.

Am 11. April wurde auf einem weiteren Treffen nochmals informiert.

Am 7.5. gibt es um 19:00 ein Treffen mit Frau Kugeler, um über die anstehenden Themen zu reden und die Fragen zu beantworten

In der StuRa-Sitzung gab es keinen Aussprachebedarf.

9.3 Bericht aus dem SAL (Senatsausschuss für Lehre am 15.4.

Tagesordnung und Sitzungsvorbereitung findet ihr hier:
<http://agsm.stura.uni-heidelberg.de/index.php/SAL>

nach der Sitzung hier: <http://agsm.stura.uni-heidelberg.de/index.php/SAL-15-04-14>

Ausführlicher Bericht wird es auf der nächsten Sitzung geben.

9.4 Entsendung von VS-Vertreter*innen in Senat und Fakultätsräte

Das Ministerium hat jetzt mit Schreiben vom 4. April bestätigt, dass die VS-Vertreter*innen Unterlagen erhalten sollten.

TOP 10: EDV

10.1 Antrag auf feste IP-Adresse/Server (Vorstellung)

Der Feldkultur e.V. besteht seit über 10 Jahren, durch seine Aufgabe das Neuenheimer Feld kulturell zu beleben, sind wir immer sehr gut von diversen FeldFachschaften unterstützt worden. Auf Grund personeller Probleme in diversen Fachschaften kann diese Unterstützung leider nicht mehr erfolgen. Wir sind gerade dabei eine eigene IT-Infrastruktur aufzubauen, zu der auch ein Server gehört über den unsere Mails laufen, die Homepage gehostet werden und Daten abgelegt werden sollen. Der Server steht bereits in unseren Räumlichkeiten. Wir stehen auch schon im intensiven Kontakt mit dem URZ. Die dazugehörigen Freischaltungen will das URZ aber nur durchführen, wenn der StuRa dies genehmigt. Wir stellen hiermit den Antrag, einer festen IP-Adresse für unseren Server.

Mit freundlichen Grüßen,
Christian Köhler
feldkultur e.V.

Der Antrag wird zur Kenntnis gegeben, es gibt noch einiges zu klären bis zur nächsten Sitzung.

TOP 11: Satzungen

11.1 Antrag auf Änderung der Organisationssatzung (1.

Lesung)

Die Liste DIE LISTE stellt den Antrag, die Grenze für die Beschlussfähigkeit von bislang 50% auf 5% zu ändern, um die Arbeitsfähigkeit des StuRa, besonders in der vorlesungsfreien Zeit zu gewährleisten.

Begründung:

Viele StuRa Mitglieder, mich eingeschlossen haben in den Semesterferien die doppelte Belastung gehabt, weil sie doppelt zu Sitzungen gehen mussten.

Zudem ist die sog. "5%-Hürde" ein bewehrtes Prinzip die Arbeitsfähigkeit von Räten und Parlamenten zu gewährleisten.

Hinweis der Sitzungsleitung: Der Antrag muss noch konkret auf die Paragraphen der Organisationsatzung ausformuliert werden und dann parallel in die Rechtsprüfung bzw. im schlechtesten Fall nach dem Beschluss noch juristisch ausformuliert werden und dann rechtsgeprüft werden.

Diskussion:

Angesichts der aktuellen Rechtsprechung wird vorgeschlagen, eine **Null-Prozent-Hürde** einzuführen

Da bisher nie weniger als 25% der Mitglieder anwesend waren, wird eine **25-Prozent-Hürde** vorgeschlagen.

Es wird darauf verwiesen, über andere Modelle nachzudenken: durch **Vertretungsregelungen für Mitglieder** kann man das Problem auch angehen.

Man kann sich auch schrittweise einem Optimum annähern und sollte nicht zu niedrig anfangen, daher wird vorgeschlagen, erst mal knapp unter 50% anzusetzen und es mit einer **42-Prozent-Hürde** zu versuchen. 42 ist eine schöne Zahl.

Es ist geboten etwas zu ändern, falls möglich 0% Hürde, alles andere ist absurd, ggf. rechtlich unmöglich. Wir sollten uns darüber außerhalb der Sitzung genauer darüber austauschen, noch mal außerhalb ernsthaft darüber reden.

Die Sache muss juristisch geklärt werden.

Alle sind eingeladen zum Treffen am 24.4., die Diskussion wird zur weiteren Klärung erst einmal dorthin verlagert und im StuRa abgesetzt.

TOP 12: Finanzordnung

Ihr findet die Finanzordnung hier:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/FinO_VS_UniHD.pdf

12.1 Änderungsanträge zur Finanzordnung (1. Lesung)

(a) Änderungsantrag 1

Füge ein unter § 13 als Fußnote zu "Selbstbewirtschaftungsmittel" in § 13 Abs. 1:

„Von Selbstbewirtschaftungsmitteln spricht man, wenn bestimmte Mittel pauschal, d. h. ohne detaillierte Zweckbestimmung einer Studienfachschaft zugewiesen werden. Hiermit ist auch die Befugnis verbunden, Verträge im Namen der Studierendenschaft im Rahmen der Studienfachschaft zur Verfügung stehenden Mittel abzuschließen.

Begründung:

Eine Erklärung des Begriffs "Selbstbewirtschaftungsmittel" ist wünschenswert.

(b) Änderungsantrag 2

Ersetze § 13 Abs. 6 bis "werden"

"Die den Studienfachschaften von der Studierendenschaft zugewiesenen Mittel dürfen wie die von der eigenen Studienfachschaft erwirtschafteten Mittel nur für die zugewiesenen Studienfachschaftsaufgaben verwendet werden. Über die konkrete Verwendung entscheidet der Fachschaftsrat. Selbst erwirtschaftete Mittel"

Begründung:

erfolgt mündlich.

(c) Änderungsantrag 3

Streiche § 24 ersatzlos

Begründung:

Aufwandsentschädigungen können - sofern die politisch durch den StuRa gewollt sind - immer noch in die Finanzordnung aufgenommen werden. Das Thema Aufwandsentschädigung bedarf einer umfangreichen Diskussion, die jetzt im Wege der Finanzordnung nicht gegeben ist.

(d) Änderungsantrag 4

Streiche in § 24 Abs. 2 „ein Beschluss des StuRas oder“.

Begründung:

Aufwandsentschädigungen sollten nur aufgrund allgemeiner Kriterien vergeben werden und nicht aufgrund einzelner Beschlüsse des StuRas. Sofern die Möglichkeit der Vergabe von Aufwandsentschädigungen aufgrund einzelner Beschlüsse des StuRas gegeben ist, kann es zu Ungleichbehandlungen kommen.

(e) Änderungsantrag 5

Ersetze in § 25 "des StuRas" durch "der Studierendenschaft"

Begründung:

Es gibt noch zwei weitere zentrale Gremien der Studierendenschaft, die nach der momentanen Fassung des § 25 keine Aufwandsentschädigungen erhalten können: die RefKonf und die SchliKo. Ferner gibt es auch andere Gremien in der Studierendenschaft, die aber nicht alle Gremien des StuRas sind. 2

(f) Änderungsantrag 6

Ersetze § 26 Abs. 1 und 2 durch „(1) Reisen, die aus Mitteln der Studierendenschaft finanziert werden, sind vor Antritt der Reise 1. entweder a. vom Finanzreferat oder

b. von der/den Finanzverantwortlichen der Studienfachschaft sowie dem/der Beauftragten für den Haushalt zu genehmigen oder 2. vom StuRa zu beschließen. Es gelten die Vorschriften des Landesreisekostengesetzes des Landes Baden-Württemberg, sofern in diesem Paragraf nichts anderes bestimmt ist. (2) Reisekosten kann jede bzw. jeder eingeschriebene Studierende der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg schriftlich beantragen, sofern die oder der Studierende die Reise im schriftlich nachzuweisenden Auftrag eines Organs der Studierendenschaft durchführt.“ **Begründung:** erfolgt mündlich.

(g) Änderungsantrag 7

Ersetze § 26 Abs. 3 Satz 1 durch

„Reisekostenerstattungen müssen binnen sechs Monaten nach Beendigung der Reise durch die/den Reisenden beantragt werden.“

Begründung:

Die Formulierung "abgerechnet werden" ist missverständlich. Es wird nicht klar, ob hier eine Ausschlussfrist des Reisenden gemeint ist und eine "Handlungsfrist" des Finanzreferats zur Abrechnung der Reisekosten. Die obige Formulierung stellt klar, dass hier eine Ausschlussfrist des Reisenden gemeint ist.

(h) Änderungsantrag 8

Füge ein in § 26 Abs. 4 nach "eines regelmäßigen verkehrenden Beförderungsmittels":

"des Umweltverbundes"

Begründung:

Die Studierendenschaft sollte ihren Beitrag für eine nachhaltige Umwelt tragen und deshalb auf andere Transportmittel, wie z.B. Flüge, verzichten.

(i) Änderungsantrag 9

Ersetze in § 26 Abs. 4 "durch selbst erworbene Rabattkarten (z.B. BahnCard)"

durch "eine selbsterworbene Rabattkarte",

"die Rabattkarte" durch "die BahnCard",

"der Rabattkarte" durch "der BahnCard",

"der Rabattkarte" durch "die BahnCard"

Begründung:

Der Begriff "Rabattkarte" ist nicht definiert. Es sind keine anderen vorzufinanzierenden Rabattkarten außer der BahnCard bekannt.

(j) Änderungsantrag 10

Streiche § 26 Abs. 5 ersatzlos.

Begründung:

Die Regelung, dass eine BahnCard vorab durch die Studierendenschaft finanziert wird und erst im Nachhinein eingefahren wird, erscheint nicht sinnvoll. Es ist den Dienstreisenden durchaus zumutbar, in Vorleistung zu treten und erst im Nachhinein eine Erstattung zu bekommen. Wir lehnen es ab, dass es im schlechtesten Fall dazu kommen kann, dass die Studierendenschaft gegen ein Mitglied der Studierendenschaft vorgehen muss, um einen Vorschuss(teil) einzutreiben. Die Erstattungsmöglichkeit in § 26 Abs. 4 ist hier ausreichend. Ferner wird in diesem Absatz nicht klar, wer über die Bewilligung des Vorschusses entscheidet, was einen klaren Transparenzmangel darstellt. 3

(k) Änderungsantrag 11

Füge ein in § 26 Abs. 6 vor "bei Fahrten":

"Nur in begründeten Ausnahmefällen ist es gestattet, die Reise mit dem Kfz durchzuführen

Begründung:

erfolgt mündlich.

(l) Änderungsantrag 12

Füge ein vor § 26 Abs. 7 folgenden neuen Absatz:

"Auslandsreisen sind nur auf Beschluss des Studierendenrates zulässig; die Kosten sind so niedrig wie möglich zu halten. Bei Zielorten, die mehr als 700 km von Heidelberg entfernt liegen, kann auch geflogen werden. Es sind mindestens drei Angebote einzuholen, der billigste Flug ist zu nehmen."

Begründung:

erfolgt mündlich.

(m) Änderungsantrag 13

Ersetze in § 26 Abs. 7 "wird, soweit die Kosten belegt werden, maximal 50 Euro je Nacht gezahlt." durch "werden in Höhe von örtlichen Jugendherbergskosten erstattet."

Begründung:

50 Euro erscheinen zu pauschal. Eine Orientierung an den Übernachtungskosten der Jugendherbergen ist wünschenswert.

(n) Änderungsantrag 14

Füge ein nach § 26 Abs. 7 folgenden neuen Absatz:

"Die Reisekostenabrechnung muss folgende Angaben beziehungsweise Anlagen enthalten:

a) Vor-, Zuname und Adresse der Antragstellerin oder des Antragstellers;

b) bei Gruppenreisen sind Vor- und Zuname aller Reisenden sowie die Adresse der Kontaktperson anzugeben;

c) Nachweis der Teilnahme;

d) sämtliche Quittungen und Belege;

e) bei Nutzung des Kfz sind Vor- und Zuname des Kfz-Führers, amtl. Kennzeichen und Vor- und Zuname aller Reisenden anzugeben; alle Reisenden haben mit ihrer Unterschrift ihre Teilnahme zu bestätigen. Bei Fehlen einer erforderlichen Angabe oder Anlage erfolgt keine Kostenerstattung."

Begründung:

Verfahrens- und Formvorschriften sind immer hilfreich bei der Verwaltung.

Diskussion

Christian, der Finanzreferent erläutert, dass durch den Umstieg auf den Wirtschaftsplan die rechtliche und operationelle Anpassung noch andauert, einige der Änderungsanträge hat er übernommen, wenn er sie für unstrittig hielt. Es gibt noch keine Rückmeldung aus der ZUV (Zentrale Univerwaltung). Das Problem ist, dass dies daher kein beschlussfähiger Entwurf ist. Über Anträge kann aber bereits debattiert werden

Es steht auch noch ein Änderungsantrag der Juristen und von Moritz aus zur Frage der Vollzeitaequivalente, hier fehlen noch Information.

Tim stellt die Änderungsanträge der Juso HSG vor. Teils sind die Anträge redaktioneller oder konkretisierender Art.

Es ist unklar, ob wir Aufwandsentschädigungen wollen, aber es ist möglich, nachträglich eine Ordnung zur Aufwandsentschädigung zu machen. Die Ordnung kann dazu dienen, dass alle Leute ihren Aufwand gleich entschädigen und es keine Unterschiede gibt. Ohne eine solche Ordnung ist Streit möglich. Die Schlichtungskommission und die RefKonf kann aber keine Aufwandsentschädigung erhalten, da sie keinen Aufwand hat.

Auslandsreisen sollen nur durch Stura-Beschluss möglich sein. Ab 700 Euro gibt es auch gute Billigflüge.

Die Kostenerstattung bei Übernachtungen sollte geregelt werden

Christian erläutert, dass für ihn einige Dinge unkritisch sind und er einen Teil der Anträge übernehmen wird, (1,2,5,11 und 14) und bedankt sich für die Zuarbeit.

Diskussion/Fragen:

Es gibt auch Bahncard-Äquivalente in Frankreich, daher sollte man von Rabattkarte reden und nicht von Bahncard.

die Orientierung an den Jugendherbergs-Kosten ist strittig, man könnte die DFG-Vorgaben übernehmen.

Warum sollen Fachschaften nur auf ihre Aufgaben beschränkt werden? Der StuRa soll den Fachschaften keine Vorschriften machen. Vertrauen sollte so weit gehen, dass finanzielle Mittel zweck- und sachgemäß verwendet werden. Der Stura ist schon jetzt überfordert mit vielen Anträgen. Fachschaften sollten nicht vom Stura Zwangs-Aufgaben übertragen bekommen. Bei den Geldern der Fachschaften gibt es aber eine Bindung an die Aufgabe der Fachschaften.

Welche Organe sind in Änderungsantrag 6 gemeint?

Es handelt sich um Anregungen, die JuSo HSG hat nicht alle Kompetenz zu allen Fachgebieten, Änderungsantrag 2 ist relativ weit gefasst, Restriktion sind nicht beabsichtigt. Anregungen werden aufgegriffen, z.B. auf die Rabattkarte in Frankreich.

Die Möglichkeit, eine Bahncard nur nachträglich erstattet zu bekommen, wird kontrovers diskutiert. Es wird zum einen auf die Missbrauchsgefahr verwiesen, wenn jemand das Geld nicht „einfährt“ und den vorgestreckten Betrag nicht zurückzahlt. Als Gegenargument wird darauf verwiesen, dass es sozial abschreckend für ärmere Studierende sein kann, die sich im Stura engagieren wollen, wenn sie die Bahncard vorstrecken müssen.

Es wird darauf verwiesen, dass es gut wäre, fliegen zu können

Die Einforderung eines Teilnahmenachweises für Veranstaltungen wird heftig diskutiert. Es wird gefragt, ob man sich jedes Mal einen Stempel holen soll, wenn man irgendwo ist? Kann ein Bericht als Nachweis zählen? Protokolle werden oft erst viel später beschlossen, bis sie vorliegen, kann es nicht sein, dass Leute auf ihr Geld verzichten sollten. Dem wird entgegnet, dass auch ein inhaltlicher Bericht zeigen kann, ob man anwesend und aktiv war, es muss kein Stempel sein oder das Protokoll. Es geht um einen Nachweis der Teilnahme, Diskussion ist gewünscht. Der Nachweis der Teilnahme orientiert an anderen Studierendenschaften. Insgesamt soll Missbrauch verhindert werden, ein Bericht reicht als Teilnahmebestätigung aus.

Aufwandsentschädigung soll nach allgemeinen Kriterien festgemacht werden, um Personaldiskussionen zu verhindern.

Eine einheitliche Ordnung der Aufwandsentschädigung ist unmöglich, da die Arbeit nicht vergleichbar. Man sollte sich nicht einschränken, sondern Freiheiten offen halten.

Bei den Übernachtungssätzen wird diskutiert, ob sie mit oder ohne Verpflegung sind. Die Übernachtungspauschalen sollten möglichst gering halten. Die Höhe der Pauschale wird kontrovers diskutiert.

Im Laufe der Diskussion wird zweimal ein Antrag auf Schließung der Redeliste gestellt. Beim ersten Mal wird er abgelehnt, da bei dem Thema großer Informationsbedarf besteht, beim zweiten Mal wird der Antrag angenommen.

12.2 Übernommene Änderungsanträge von Jura

Die Änderungsanträge wurden nicht besprochen, da sie mehrheitlich übernommen wurden. Der Antrag für die Vollzeitaequivalente ist noch nicht ausgearbeitet.

TOP 13: Finanzanträge

13.1 Antrag von Die Linke.SDS auf Fahrkostenerstattung für Referenten einer öffentlichen Vortragsreihe zur Krise (2. Lesung)

Der StuRa möge beschließen:

Für die Vortragsreihe "Krise überall" des SDS Heidelberg übernimmt der StuRa die Fahrtkosten für den anreisenden Referenten in der Höhe von 100,- Euro.

Begründung:

Die Hochschulgruppe SDS Heidelberg veranstaltet im Sommersemester 2014 eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Krise überall“. Diese besteht aus vier Veranstaltungen zu verschiedenen Bereichen, in denen „Krise“ herrscht. Wir wollen hiermit auf die Vielfältigkeit der gesellschaftlichen und politischen Probleme außerhalb der Krise im Finanzsektor aufmerksam machen. Wir planen Veranstaltungen zu den Themen: Wohnen, Überwachung sowie zur Umwelt und Struktur des Kapitalismus.

Wir wollen mit den Veranstaltungen vor allem Studierende, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger erreichen. Es ist unser Ziel, die politische Bildung der Studierenden zu fördern (§ 2 I Nr.3 StuRa-Satzung).

Der SDS Heidelberg stellt nach §16 II der StuRa Satzung den Antrag auf finanzielle Unterstützung des Vortrags von Dr. Athanasios Karathanassis zu: „Kapitalismus, Wachstum und Naturzerstörung - Einblicke und Ausblicke zur Krise gesellschaftlicher Naturverhältnisse“.

Dr. Karathanassis ist Politik- und Sozialwissenschaftler und Lehrbeauftragter an der Leibniz Universität Hannover (LUH) und der Universität Hildesheim. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Politische Ökonomie, Globalisierung, gesellschaftliche Naturverhältnisse, gesellschaftliche Struktur- und Krisenentwicklungen, soziale Bewegungen. Er ist Experte für das Verhältnis zwischen Kapitalismus und den gegenwärtigen Prozessen des Naturraubbaus und der Vernichtung der natürlichen Lebensgrundlagen. Wir möchten mit dieser Veranstaltung den Diskurs der Studierenden über nachhaltige Entwicklung (§ 2 II StuRa-Satzung) fördern.

Der SDS Heidelberg wird die Kosten für Übernachtung und den Druck von Informationsmaterial übernehmen. Alle Kosten für die Veranstaltungen zu Wohnen, Überwachung und Struktur des Kapitalismus tragen wir ebenfalls selbst. Dr. Karathanassis verzichtet auf ein Honorar.

Da keine ähnliche Veranstaltung im Vorlesungsverzeichnis der Universität Heidelberg zu finden ist, freuen wir uns besonders, dass Dr. Karathanassis sich bereit erklärt hat, zu uns nach Heidelberg zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Böhler

Zur Ergänzung: Hier das Gesamtprogramm:

28. April 2014: Wohnen in Heidelberg in der Krise

Podiumsdiskussion mit Caren Lay, Sahra Mirow, Hilde Stumpf und eine Studentin von Die Linke.SDS Heidelberg

6. Mai 2014, 19 Uhr: Kapitalismus, Wachstum und Naturzerstörung -Einblicke und Ausblicke zur Krise gesellschaftlicher Naturverhältnisse-

Ankündigung:

Wenn von Naturzerstörungen, vom Klimawandel oder Umweltschutz die Rede ist, geht es sowohl in öffentlichen Diskursen als auch im wissenschaftlichen Mainstream zumeist um Fragen der technischen „Beherrschbarkeit“ von Natur, wobei insbesondere die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz thematisiert wird, um politische Forderungen oder um normative und moralische Leitbilder, aus denen die Schonung der Natur folgen soll. Eine zumeist ausgeblendete oder verkürzt gestellte Frage ist die nach den politisch-ökonomischen Ursachen der krisenhaften Naturverhältnisse oder anders gefragt: In welchem Zusammenhang steht die Praxis des kapitalistischen Systems und die ihr zu Grunde liegenden Logiken mit den gegenwärtigen Prozessen des Naturraubbaus und der Vernichtung der natürlichen Lebensgrundlagen?

Personeninfos:

Dr. Athanasios Karathanassis karathanassis@gmx.net

Politik- und Sozialwissenschaftler, Studium der Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut und Promotion am Soziologischen Institut der Freien Universität Berlin (FUB); Bis 2012: Interdisziplinärer Forschungskordinator an der LUH Lehrbeauftragter an der Leibniz Universität Hannover (LUH) und der Universität Hildesheim, Arbeitsschwerpunkte: Politische Ökonomie, Globalisierung, gesellschaftliche Naturverhältnisse, gesellschaftliche Struktur- und Krisenentwicklungen, soziale Bewegungen

Zurzeit: Arbeit an der Habilitationsschrift und an diversen Veröffentlichungen

3. Juni, 19 Uhr: Der Staat vs. die Krise: Technische Be- und Überwältigung durch Überwachung und Repression. Ein Querschnitt durch die Themen Vorratsdatenspeicherung, Polizeidatenbanken und autoritäre staatliche Krisenbewältigung

16. Juni, 19 Uhr: Warum es im Kapitalismus immer wieder zu Krisen kommen muss

Eine theoretische Einführung

Resgar Beraderi

Es besteht kein Aussprachebedarf.

Abstimmung:

Ja: 16 Nein: 6 Enthaltung: 9

Antrag angenommen

13.2 Antrag der Nightline auf Übernahme von Fahrtkosten (2. Lesung)

Es steht wieder ein Deutschlandtreffen zur Vernetzung und Schulung der Nightlines in Deutschland

an, an welchem wir von der Nightline Heidelberg gerne teilnehmen würden. Dafür würden wir gerne, wie in den vergangenen Semestern, eine Erstattung der Reisekosten beantragen. Die Veranstaltung findet am 16.-18. Mai 2014 in Zürich statt.

Finanzvolumen des Antrags:

Leider ist das Finanzvolumen noch nicht ganz klar, da wir vom Ausrichter noch keine Rückmeldung haben, mit wie vielen Leuten wir anreisen können. Die Kosten werden sich jedoch auf mindestens 150 Euro (wenn 2 Personen mitfahren) und höchstens 300 Euro (wenn 10 Personen mitfahren) belaufen (geschätzte Werte). Wir würden uns auch schon freuen, wenn ein Teil der Kosten übernommen werden würde.

Wer seid ihr:

Die Nightline Heidelberg e.V. ist ein 1994 gegründetes Informations- und Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende. Wir haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Probleme unserer Kommilitonen und man kann uns täglich von 21 Uhr bis 2 Uhr nachts erreichen. Seit Dezember des letzten Semesters sind wir auch über Mail für unsere Mitstudierenden da. Nähere Informationen findet man unter: <http://www.nightline.uni-hd.de/>.

Was soll finanziert werden:

Reisekosten (voraussichtlich Kosten für Kraftstoff und Vignette) zum Deutschlandtreffen der Nightlines am 16.-18. Mai 2014 in Zürich

Worum geht es in dem Antrag:

Vom 16.-18. Mai 2014 findet in Zürich wieder das regelmäßig organisierte Deutschlandtreffen der Nightlines statt, an welchem wir von der Nightline Heidelberg gerne teilnehmen möchten. Hierbei kommen Vertreterinnen und Vertreter aus ganz Deutschland und der Schweiz zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, über aktuelle Themen und Schwierigkeiten zu diskutieren und neue Ideen zu sammeln und zu generieren. Das Deutschlandtreffen dient weiterhin zur Vernetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit sowie der Koordination und gegenseitigen Unterstützung. In Workshops wird zu unterschiedlichen Themen gearbeitet.

Weitere Informationen:

Bei Fragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Es besteht kein Aussprachebedarf.

Abstimmung:

Ja: 22 Nein: 4 Enthaltung: 2

=> Antrag angenommen

13.3 Antrag des Unimut auf Übernahme der Druckkosten durch den StuRa (2. Lesung)

Finanzvolumen des Antrags:

2500 € (Druck durch Baier Digitaldruck GmbH)

Wer seid ihr:

Unimut, Zeitschrift an der Uni Heidelberg; Kontakt unter: unimut@posteo.de

Was soll finanziert werden:

Druckkosten für 6000 Exemplare à 24 Seiten (zwei Ausgaben im SoSe 2014)

Worum geht es in dem Antrag:

Die un!mut ist die Zeitschrift [an] der Uni Heidelberg, die jenseits vom publizistischen Mainstream und Loyalitätswahn dem Rektorat gegenüber von den Vorgängen an der Uni Heidelberg, der Hochschulpolitik allgemein und auch allem anderen, das in den sonstigen Medien zu kurz kommt, berichtet. Die un!mut ist kritisch, politisch unabhängig, gratis und dennoch werbefrei.

Weitere Informationen:

Es wurden bisher keine Anträge gestellt.

Diskussion:

Finanziert ihr euch voll? Habt ihr noch andere Finanzmittel?

Antwort: Keine Werbung im Unimut, es entstehen nur Druckkosten, keine anderen Kosten

Vorschlag: es könnte jemand dauerhaft zum Stura kommen und berichten

Antwort: Unimut ist eine Zeitschrift, wo länger recherchierte Beiträge erscheinen, keine politische Zeitschrift. Unimut ist nicht der richtige Ort für Berichte aus dem StuRa

Kann jeder mitmachen beim Unimut? Wieviele Mitglieder hat der Unimut?

Antwort: 6 oder 7 Leute. Es gibt feste Mitglieder und solche, die nur bei einer Ausgabe dabei sind. Sitzungen sind öffentlich. Themenschwerpunkte sind offen, Unimut ist offen gestaltet und gewollt kritisch. Unimut ist ein Ort zum Diskutieren.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass der Druck des Unimut erst möglich ist, sobald der StuRa eine Finanzordnung und einen Wirtschaftsplan hat, danach kann Geld rückerstattet werden, spätestens in der 2ten Mai Hälfte.

Abstimmung:

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

13.4 Antrag auf Unterstützung der Konferenz „Expertinnen der Zukunft“ (1. Lesung)

Die Konferenz zum Thema "Expertinnen der Zukunft" aus der Reihe: Generation Y und ein neues Modell "Leben" wird am 12.06.14 stattfinden. Es wird ein Zuschuss beantragt

Vorstellung der geplanten Konferenz am 12.06.2014 im IBW Uni Heidelberg

Geklärt werden muss, ob die StuRa uns uns entweder mit Sachmittel / man-power oder / und finanziell unterstützt 8→ für das Catering, beim Plakate aufhängen, Flyer verteilen. Darf das Logo mit auf den Flyer?

(Elif) Cansu Güler

Finanziell brauchen wir noch:

- Für Catering: etwa 500 Euro
- Der Druck der Werbematerialien, etwa 500 Euro

Folgende Sachmittel brauchen wir noch:

- Plakatträger

Folgender wo*men-Power wird benötigt:

- Für Flyer verteilen
- Plakate aufhängen

Erstattet werden uns Kosten:

- Der Referenten (Unterkunft und Reisekosten): durch das Gleichstellungsbüro, etwa 1000 Euro
- Raum wird uns durch das IB Uni Heidelberg zur Verfügung gestellt

Wer seid ihr:

Denkerinnen, Studentinnen aus dem Rhein-Main-Neckar Gebiet, Bloggerinnen der Website www.denkerinnen.de, Kontaktperson in Heidelberg: Cansu Güler (C.Gueler@stud.uni-heidelberg.de) organisieren/kooperieren mit

- dem Gleichstellungsbüro der Universität Heidelberg
- der Gleichstellungsbeauftragten der Philosophischen Fakultät
- dem Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg
- und hoffentlich mit euch, dem Studierendenrat der Uni Heidelberg
- evtl. auch mit dem Studentenwerk der Universität Heidelberg

- und im Februar mit dem Career Service der Universität Heidelberg

Was soll finanziert werden:
Druck- und Catering-Kosten

Worum geht es in dem Antrag:

1. Abstract

Die Bloggerinnen des Blogs denkerinnen.de planen zwei Veranstaltungen, von welchen die erste mit drei Sektionen (zwei Vortragsreihen und eine Podiumsdiskussion) am Donnerstag, den 12.06.2014 in Heidelberg im Institut für Bildungswissenschaft (Hörsaal 007) stattfinden soll. Das Motto unserer zweiteiligen Veranstaltung lautet Generation Y – und ein neues Modell „Leben“.

Der Titel unserer ersten Veranstaltung wird „Expertinnen der Zukunft“ und die zweite, die voraussichtlich im Februar 2015 stattfinden wird, wird aus einem Vortrag und zwei Workshops zum Titel „Übergang zu neuen Berufen“ bestehen.

Für den Teil I „Expertinnen der Zukunft“ sieht die Planung folgendermaßen aus:

Frauenthemen bilden seit Menschengedenken einen hochpolitischen Dreh- und Angelpunkt und haben ihren Platz auf der internationalen Tagesordnung nie verloren. So auch die Frauenbildung nicht. Im Zuge der Globalisierung haben sich die Herausforderungen an die Frau und damit an die Gesamtgesellschaft verändert.

Unsere Veranstaltung soll mit seinem ersten Teil die Herausforderungen der Frau der neuen Generation Y im Übergang zur Berufswelt thematisieren. Kann eine gut ausgebildete Frau auch Hausfrau werden? Wie sehen die Chancen zur Erfolgskarriere aus? Sind Beruf und Familie vereinbar?

Teil II „Übergang zu neuen Berufen

Im zweiten Teil der Veranstaltung (voraussichtlich im Februar) soll die Brücke zu den Herausforderungen der gesamten heutigen Generation, der „Generation Y“ geschlagen werden und der Übergang dieser Generation ins Berufsleben thematisiert werden. Neben einem Vortrag werden voraussichtlich Workshops durch das Career Service der Universität Heidelberg und durch verschiedene ReferentInnen angeboten.

Ziel beider Veranstaltungen

Innerhalb der Studierendenschaft soll das Bewusstsein für die Errungenschaften der Gleichstellungspolitik geschaffen werden, die es weiter zu erhalten und zu pflegen gilt plus Wege für die Generation Y, Schwierigkeiten, mit denen sie in der heutigen Welt konfrontiert sind und welche Wege der Selbstentfaltung die heutige Welt ihnen bietet, aufgezeigt werden.

Es werden Grenzen der heutigen globalisierten Welt, in welcher die Anzahl an qualifizierten Menschen steigt, aufgezeigt: Was soll die Welt mit so vielen Professionen? Wohin mit den ExpertInnen mit ihrer Qualifikation? Was sind die Konsequenzen des demographischen Wandels? Auf diese aktuellen akuten Fragen soll am Ende beider Veranstaltungen Antwort geleistet werden.

Weitere Informationen:

Wir würden gerne mindestens die Plakatträger, also Sachmittel bekommen wollen, und unseren Flyer per Mail geschickt haben wollen. Wir würden selbstverständlich das Logo der StuRa auf den Flyer packen, wenn das für euch in Ordnung ist.

Cansu stellt den Antrag vor: Es handelt sich um 10 Studentinnen, sie selber studiert Geschichte und Deutsch, eine Veranstaltungsreihe ist geplant, die erste im Juni, die zweite im Februar. Das Institut für Bildungswissenschaft beteiligt, Unterstützung ist erwünscht, es wird Manpower gebraucht. Es geht um Druckkosten (max. 100 Euro), wenn sie die erstattet bekommen könnten durch den Stura wäre das wünschenswert. Die Veranstaltung ist unpolitisch gehalten, jede Dame eingeladen.

Nachfragen/Diskussion

Ist die Konferenz nur für Frauen?

Cansu: Thema der Konferenz: generation y, neues Modell Leben, betrifft alle Studenten dieser Generation, weite Zielgruppe, Teil 1 speziell an Frauen gerichtet, Teil 2 bezieht sich auf alle.

Dürfen nur Frauen dort schreiben?

Cansu: Frauen stehen im Mittelpunkt des Blogs, aber auch Männer, die über Frauen schreiben, können schreiben.

Es wird angemerkt, dass das man das Projekt im Sinne des Stura ist, da es im Sinne des Diversity-Statements des StuRa ist.

Ist das Blob wirklich unpolitisch? Zwei Parteien stechen hinaus (CDU und SPD) auf der Webseite?

Cansu: wir versuchen weitgehend unpolitisch zu bleiben, Schirmherren gibt es aber aus etablierten Parteien, sie versuchen aber nur zu beobachten ohne politische Wertung.

13.5 Antrag auf finanzielle Beihilfe für das Heidelberger Rock im Feld 2014 (Vorstellung)

Nach den Festivals 2003, 2004, 2006, 2007, 2012, 2013 will der feldkultur e.V. in diesem Jahr am 13/14. Juni

2014 wieder ein "Heidelberger Rock im Feld" veranstalten. Das Festival wird wie die letzten Male auf dem

Mensavorplatz im Neuenheimer Feld stattfinden, der Eintritt wird wie auch schon in den letzten Jahren kostenlos sein. Wir veranstalten das Festival nicht, um unsere Taschen zu füllen (tatsächlich hat bisher noch kein Rock-im-Feld auch nur ansatzweise Gewinn eingefahren), sondern rein um Heidelberg und insbesondere das Neuenheimer Feld mit Kultur zu bereichern.

Aufgrund der angespannten finanziellen Lage des feldkultur e.V. beantragen wir hiermit - wie auch schon 2004, 2006, 2007, 2012, 2013- eine finanzielle Beihilfe von der Studentenvertretung.

Unser vorläufiger Finanzplan für das diesjährige Festival setzt sich wie folgt zusammen:

Bandanfahrtskosten 500 €

Technik (Ton, Licht) 1400 €

Versicherung 170 €

Feuerwehr 150 €

Sanitäter 180 €

Diverse behördliche Genehmigungen 150 €

Werbung 500 €

Transportermiete 250 €

Gesamt 3300 €

Wir beantragen hiermit einen Zuschuss von 1000 €. Der Rest der Kosten wird über den Verkauf von Getränken und aus Eigenmitteln des Vereins getragen. Sollten wir auf weiteren Kosten sitzen bleiben, werden diese privat von den Organisatoren getragen (Bsp.: 2013 ca. 970 €).

Mit freundlichen Grüßen,

Christian Köhler
feldkultur e.V.

Der Antrag wird in der nächsten Sitzung diskutiert und in der Sitzung nur zur Kenntnis gegeben.

TOP 14: Raumvergabe/Studium Generale

In der AGSM (AG Studentische Mitbestimmung) wurde vorgeschlagen, dass künftig die Studium-Generale Kommission über studentische Vortragsreihen entscheiden soll. Dies soll aber schon rückwirkend für dieses Semester gelten. Wieviele Mitglieder die AGSM hat, war auf der AGSM noch unklar, inzwischen ist geklärt, dass es nur ein Mitglied ist. (Der Plural in der Rektoratsvorlage stimmt nicht; der Vorschlag des Rektorats findet sich im Anhang.)

Diskussion

das Problem ist, es gibt ein Machtgefälle zwischen Uni-Verwaltung und der Studis. Es gibt einen akuten Fall einer Vortragsreihe (Akut plus C). Große Mehrzahl an der Uni sind Studierende, Studienrahmenbedingungen sollten mit Studierenden beraten werden, in der Kommission sind vor allem Profs.

Es gibt Probleme in der Kommission. Der StuRa wollte schon einmal eine AG mit mehr studentischer Mitbestimmung, aber das Rektorat wollte das nicht.

Die Restriktion auf eine Auswahl durch die Studium-Generale-Kommission wird als Maulkorb empfunden. Das Studium-Generale soll Raum für alle gesellschaftlichen Debatten bieten, ein Selektionsprozess findet statt, der nicht demokratisch ist. Das RaumvergabeprozEDURE muss man sehr kritisch sehen.

Argumente des Rektorats in der AGSM waren rein verwaltungstechnisch. Die Gegenargumente wurden nicht entkräftet. Das Vergabeverfahren wird aufgebläht.

Wir werden strukturell wieder benachteiligt, wir sind unterlegen, Verhältnis zwischen Rektorat und StuRa/Studis stimmt nicht.

Entscheidungsmonopol liegt alleine bei der Uni-Verwaltung, das kann nicht sein.

Wir sollten aktiv werden – 15:1-Verhältnis in der Kommission geht nicht

So einfach ist es nicht, die Zahl ist schon seit Jahren fest, das kann man nicht so einfach ändern. Nächste Woche Dienstag findet die nächste Kommissionssitzung statt, wie soll sich Gabi, die Mitglied in der Kommission ist, verhalten?

Hinweis: das Studium generale war ursprünglich eine studentische Vortragsreihe – nun ist sie in den Händen des Rektorats.

Der Stura muss ein Signal abgeben.

Vorschlag: Der Stura hat bereits beschlossen, dass er das Raumvergabeverfahren verurteilt. Dabei sollten wir es erst einmal belassen und keine neue Pressemitteilung machen. Für Gabi sollte die Refkonf eine Argumentationshilfe für die Studium-generale-Kommission verfassen. Nach der Sitzung der Kommission beraten wir noch einmal gründlich im StuRa.

Abstimmung über den Verfahrensvorschlag:
bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 15: Sonstiges

Stevan kandidiert für den Senatsausschuss für Gleichstellungsfragen.

Sibel tritt zurück von der Sitzungsleitung, da die Arbeitsbelastung zu groß ist (10 – 15 h pro Woche für die Vor- und Nachbereitung) und sie Examen machen will.

TOP 16: Anlagen

16.1 Vorschlag der Uni zur Raumvergabe für Vortragsreihen

Folgt noch elektronisch, liegt bisher nur als Scan vor.

16.2 Ausführliche Vorstellung von Şafak Sarıççek für das Sozialreferat

Liebe Mitglieder der StuRa,
mein Name ist Şafak Sarıççek, ich bin 21 Jahre alt und studiere momentan im 5. Semester Jura an der Universität Heidelberg. Hiermit bewerbe ich mich für den Posten des Sozialreferenten.

Für ein erfolgreiches Studium sind gewisse Voraussetzungen unabdingbar. Vor allem müssen die sozialen Rahmenbedingungen stimmen. Man muss das Studium irgendwie finanzieren, eine Unterkunft finden, sich mit bürokratischen Erfordernissen auseinandersetzen und nebenbei noch viele andere Probleme bewältigen können.

Ein Sozialreferat von Studenten für Studenten kann helfen, diese Hindernisse zu überwinden. Sei es durch unmittelbare Beratung, oder indem auf kompetentere Stellen hingewiesen wird, oder manchmal schon allein durch ein offenes Ohr für die Kommilitonen.

Ich denke, dass ich zum Funktionieren einer solchen Einrichtung einiges beitragen kann. Schon seit meiner Schulzeit versuche ich, produktiv zur Besserung von Problemlagen hinzuwirken. Aus diesem Grund war ich bei der Deutschen Schule Istanbul Klassensprecher der 10. Klasse und vertrat meinen Jahrgang während der Oberstufe in der Schülermitverwaltung. Dort sorgten wir dafür, dass die Interessen und Forderungen der Klasse auch Gehör bei der Schulleitung fanden. Konkret ermöglichten wir die Beschaffung neuer Spinde, die Mehrung türkisch-deutscher Mischklassen und die Aktualisierung unserer SMV-Website.

Zur selben Zeit nahm ich an Simulationen der Vereinten Nationen (MUN) teil, die ich bis zum heutigen Tage noch als Delegierter besuche. Grundbedingung der MUN Konferenzen ist es, sich vorbehaltlos in andere Positionen und Vorstellungen hineinversetzen zu können, also der Sache nach: ein Problem aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zu betrachten. Hierzu bedarf es einer offenen und kosmopoliten Einstellung. Engstirnige Mentalitäten sind bei den Konferenzen deshalb fehl am Platz, auch weil MUN Planspiele rund um die Welt stattfinden und zuweilen mit Aufenthalten bei

Gastfamilien verbunden sind.

Somit haben mir die bisher 15 MUN Konferenzen geholfen, eine flexible und unvoreingenommene Sichtweise auf die Dinge beizubehalten. Diese ist für mich eigentlich selbstverständlich, auch weil ich bilingual aufgewachsen, in Deutschland, als auch in der Türkei gelebt habe und zugleich aus einer ethnisch zazaischen und religiös alevitischen Familie stamme.

Allerdings lässt man es als Delegierter bei MUN Simulationen nicht bei der Theorie bewenden, sondern schafft einvernehmliche umfassende Lösungen für die sich aufwerfenden sozialen, rechtlichen, als auch politischen Konflikte.

Daneben war ich ein Jahr lang als Vorstand für Akademische Aktivitäten bei der European Law Students Association Heidelberg e.V. aktiv. Im Rahmen der Vorstandsarbeit wurden zahlreichen Studierenden Einblicke über den Tellerrand des Studiums gewährt, Möglichkeiten der späteren Betätigung vorgeführt, Informationsveranstaltungen umgesetzt und auf Belange der Kommilitonen eingegangen.

Die MUN Konferenzen, als auch die Vorstandsarbeit neben dem Studium waren ziemlich arbeits- und zeitintensiv. Trotzdem haben sie mir eine große Freude bereitet.

Zeitweise konnte ich auch in der Asyl-Arbeitsgruppe des Jugendverbands der politischen Partei „Die Linke“ mitarbeiten. Dort haben wir Flyer entworfen, recherchiert, Asylbewerbern konkret geholfen und gemeinsame Aktionen durchgeführt.

Über eine Möglichkeit als Sozialreferent zu wirken, würde ich mich mithin sehr freuen. Gerne würde ich meine rechtlichen Kenntnisse in den relevanten Bereichen (Arbeitsrecht u.a.) im Vorfeld vertiefen, um sie sodann zur Anwendung zu bringen. Für Fragen stehe ich jederzeit offen.

Wenn ich die Referentenstelle antrete, werde ich eine möglichst transparente und unbürokratische Beratung der Studierenden anpeilen, damit diese auf Augenhöhe stattfinden kann.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen,

Şafak Sariçiçek

16.3 Anwesenheitsliste StuRa-Mitglieder der 10. Sitzung am 15.04.2014

Name	vertritt Fachschaft/Liste
Glenn Erasmus Bauer	Japanologie
Johannes Michael Böhler	Die Linke/SDS
Maximilian Bojanowski	Chemie

Moritz Brinkmann	Physik
Malte Burmester	RDGS
Angelika Cebulla	Liste Medizin
Stevan Cirkovic	Piraten
Sarae El-Mourabit	Jusos
Jakob-Wendelin Genger	Molekulare Biotechnologie
Lene Greve	Philosophie
Fabian Grünig	Mathematik
Vera Hampel	GHG
Jakob Heimpel	Jusos
Saskia Klaus	Mathematik
Simon Lovis Kling	Liste Medizin
Tobias Köhler	Religionswissenschaft
Adrian Koslowski	FI Jura
Lars Maurer	GHG
Benedikt Obermaier	Medizin Mannheim
Felix Obert	Jura
Nicolas Paul	Liste Medizin
Kirsten Heike Pistel	Erziehung und Bildung
Jonas Pucher	Klassische Archäologie
Michael Volker Daniel Reiß	VWL
Henrik Martin Rubner	GHG
Thomas Rudzki	Die Liste

Valentina Schmidt	Pflegewissenschaft/Care
Sandra Isabell Schmidt	Politikwissenschaft
Jan Marco Schmidt	Romanistik
Lorenz Scholtis	Jura
Martin Schröter	Universal-Liste
Patricia Seitz	Kunstgeschichte
Vinojan Vijeyaranjan	Südasien-Studien
Liza von Grafenstein	Politikwissenschaft
Benjamin Weber	VWL
Florian Weissenrieder	Geographie
Jens Wilke	Jusos
Gabi Wolfarth	Deutsch als Fremdsprache
Georg Wolff	Geschichte
Sibel Yurtsever	Romanistik

16.4 Anwesenheitsliste Referent*innen der 10. Sitzung am 15.04.2014

Name	vertritt Referat
Ziad-Emanuel Farag	Verkehrsreferat
Sebastian Rohleder	Außenreferat
Christian Mittelstaedt	Finanzreferat

16.5 Anwesenheitsliste Sonstige Mandatsträger der 10. Sitzung

am 15.04.2014

Name	vertritt Referat
Tim Baltruschat	Schlichtungskommission